

DIE H HOF

eavenly

RAUMGEBETE



BITTE BEACHTEN:

Diese Notizen sind **Auszüge** aus:

1. Arbeiten in den Höfen des Himmels

*2. Zugang zu den Höfen des Himmels: Sich für
den Durchbruch positionieren und
Antworten finden*

Gebete

von Robert Henderson

Wir haben nur die **BIBELLICHEN GRUNDSÄTZE** dieser Lehre zusammengetragen. Wir empfehlen dir, beide Bücher zu lesen, um ein detailliertes Verständnis davon zu bekommen, wie die Dinge im himmlischen Gerichtssaal funktionieren.

DIE BÜCHER DES HIMMELS

Wenn wir vor den himmlischen Gerichten wirklich etwas erreichen wollen, müssen wir wissen, wie wir mit diesen Gerichten umgehen. Anwältinnen und Anwälte gehen jahrelang zur Schule, um zu lernen, wie sie in unserem Rechtssystem arbeiten können. Sie lernen, die Sprache der Gerichte zu sprechen. Genauso wie sie wissen müssen, wie man sich an das Gericht wendet, Fälle und Schriftsätze vorträgt, müssen auch wir lernen, wie man sich vor dem himmlischen Gericht verhält. Eines der größten Geheimnisse dieses Prozesses ist das Verständnis der Bücher oder Schriftrollen, die im Himmel liegen.

Daniel 7:10 sagt uns, dass es im Himmel Bücher oder Schriftrollen gibt, die geöffnet werden müssen, bevor das himmlische Gericht tagen kann. Wenn das himmlische Gericht seinen Platz eingenommen hat, werden die Bücher geöffnet und das Gericht **b e g i n n t z u t a g e n**.

Daniel 7:10 *"Ein feuriger Strom strömte aus und ging vor ihm her. Tausendmal tausend dienten ihm, zehntausendmal zehntausend standen vor ihm. Das Gericht saß, und die Bücher wurden geöffnet."*

Aus dieser Bibelstelle geht klar hervor, dass das Verständnis der "Bücher" die Grundlage für die Tätigkeit des Gerichts ist, die es ermöglicht, die Ziele des Reiches Gottes zu verwirklichen. Aber was sind diese Bücher und was steht in ihnen geschrieben?

Arten von Büchern

Psalm **139:16** sagt uns, dass jeder Mensch ein Buch im Himmel hat.

Psalm 139:16 *"Deine Augen sahen mein Wesen, als ich noch nicht geformt war. Und in deinem Buch sind sie alle geschrieben, die Tage, die für mich geschaffen wurden, als es noch keine von ihnen gab."*

Gott hat in einem Buch die Bestimmung und den Zweck des Königreichs für jedes unserer Leben niedergeschrieben. Gott "sah" uns in unserer fleischlichen Form auf der Erde, bevor wir überhaupt existierten. Er hat unsere Tage gesehen. Er sah nicht nur die Anzahl der Tage, sondern auch die Aktivitäten und das, was wir in unserem Leben vollbringen würden. Unser individuelles Buch ist eine schriftliche Aufzeichnung all dessen, was Gott für uns geplant hat, und der Auswirkungen des Reiches Gottes, die er für unser Leben bestimmt hat. Jeder Mensch hat ein Buch, das über ihn oder sie geschrieben wurde. Der Kampf besteht darin, das, was in diesem Buch steht, auf der Erde zu manifestieren.

Auch Jesus hatte ein Buch. In **Hebräer 10,5-7** steht, dass Jesus ein Buch hatte, das er auf die Erde gebracht hat, um es zu erfüllen.

Hebräer 10,5-7 *"Deshalb sagte er, als er in die Welt kam: 'Opfer und Gaben hast du nicht gewollt, sondern einen Leib, den du für mich bereitet hast. An Brandopfern und Opfern für die Sünde hattest du kein Gefallen. Da sagte ich: 'Siehe, ich bin gekommen - im Buch der Bücher steht von mir geschrieben, dass ich deinen Willen tue, O Gott'."*

Es gibt ein Buch im Himmel, in dem festgehalten ist, welche Aufgabe Jesus auf der Erde erfüllen wird. Jesus kam mit einer Leidenschaft und der Verpflichtung, das zu vollenden,

was in den Büchern des Himmels über ihn geschrieben stand. Das ist interessant, denn in **Johannes 1,14** steht, dass Jesus das fleischgewordene Wort ist.

Johannes 1:14 *"Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit."*

Mit anderen Worten: Jesus war das Wort, das vom Himmel gesandt wurde, um im Fleisch geboren zu werden. Seine physische Geburt ermöglichte es, dass das, was im Buch des Himmels geschrieben stand, im Fleisch manifestiert wurde. Dann verbrachte er die nächsten dreiunddreißig Jahre seines Lebens damit, das zu erfüllen, was in seinem Buch geschrieben stand.

Alles, was Gott bestimmt hat, wird zuerst in einem Buch oder einer Schriftrolle im Himmel geschrieben. Bevor es Fleisch werden kann, muss es aus dem Himmel in die irdische Welt gesandt werden. So geschah es mit Jesus, aber auch mit uns und allem anderen, das jemals in die irdische Welt "geboren" wird. Man könnte also sagen, dass wir, bevor wir auf der Erde geboren wurden, ein Wort waren, das in einer Schriftrolle geschrieben stand. Als wir auf der Erde geboren wurden, begannen wir damit, unsere Bestimmung für das Reich Gottes so zu leben, wie sie im Himmel in unser Buch geschrieben wurde. Deshalb heißt es in **Epheser 2,10**, dass wir sein Werk sind.

Epheser 2:10 *"Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir in ihnen wandeln sollen."*

Das Wort "Werk" bedeutet im Griechischen ein **Gedicht**. Wir sind Gottes Gedicht, das im Himmel niedergeschrieben wurde und nun auf der Erde angekommen ist. Wir sind ein Gedicht, das einen Sinn hat. Unser Leben trägt eine Botschaft, die kreativ und lebensspendend ist. Beachte, dass dieses Gedicht aufgeschrieben wurde und die Werke, die wir tun sollen, im Voraus geplant wurden.

Wir waren eine "Schriftrolle" im Himmel mit dichterischer Kraft, die nun auf die Erde gekommen ist, um die Schriften des Himmels zu Fleisch werden zu lassen.

Es gibt nicht nur Bücher über Einzelpersonen. Es gibt auch Bücher über Kirchen, apostolische Netzwerke, Unternehmen, Ministerien, Städte, Staaten, Regionen und Nationen. Der Himmel ist voll von Büchern. Alles, was vom Herrn gewollt ist, wird als Buch im Himmel beginnen.

Als der Apostel Johannes im Himmel war, wurde ihm ein Buch gegeben, das er essen sollte. In diesem Buch ging es um Nationen. In **Offenbarung 10:8-11** wird ein Engel mit einem kleinen Buch gezeigt, in dem die Schicksale der Völker stehen.

Offenbarung 10:8-11 *"Und die Stimme, die ich vom Himmel hörte, redete abermals mit mir und sprach: Geh hin, nimm das Büchlein, das aufgeschlagen ist in der Hand des Engels, der auf dem Meer und auf der Erde steht." Ich ging also zu dem Engel und sagte zu ihm: "Gib mir das kleine Buch." Und er sagte zu mir: "Nimm es und iss es; es wird dir bitter im Magen liegen, aber in deinem Mund wird es so süß sein wie Honig." Da nahm ich das kleine Buch aus der Hand des Engels und aß es, und es war so süß wie Honig in meinem Mund. Aber als ich es gegessen hatte, wurde mein Magen bitter. Und er sagte zu mir: "Du musst noch einmal über viele Völker, Nationen, Sprachen und Könige weissagen".*

Johannes wurde angewiesen, das Buch zu nehmen und es zu essen. Dieses Buch kam vom Himmel und handelte von der Zukunft und der Bestimmung der Nationen für das Königreich. Wir wissen das, weil das Ergebnis des Essens des Buches durch Johannes

die Fähigkeit war, Völkern, Nationen, Zungen und Königen zu prophezeien.

Es sollte die Aufgabe des Apostels Johannes sein, aus den Büchern zu prophezeien, was Gott über diese Nationen gesagt hatte. Wenn Johannes aus den Büchern prophezeite, konnten die Gerichtsverhandlungen beginnen. In **Offenbarung 19:10** heißt es, dass das "Zeugnis Jesu der Geist der Weissagung" ist.

Offenbarung 19:10 *"Und ich fiel ihm zu Füßen und betete ihn an. Aber er sagte zu mir: "Sieh zu, dass du das nicht tust! Ich bin dein Mitknecht und einer von deinen Brüdern, die das Zeugnis von Jesus haben. Bete Gott an! Denn das Zeugnis von Jesus ist der Geist der Weissagung".*

Das Wort "Zeugnis" bedeutet, **ein gerichtliches Zeugnis abzulegen**. In seiner Position als Hoher Priester und Vermittler legt Jesus in unserem Namen vor Gericht Zeugnis ab. Beachte, dass dieses Zeugnis zu einem Geist der Prophetie in unserem Mund wird.

Wenn wir prophezeien, sprechen wir nicht nur mit der irdischen Welt, sondern wir nehmen das gegenwärtige Zeugnis Jesu in den himmlischen Höfen auf und erkennen es.

Wir stimmen mit dem Zeugnis Jesu überein und schließen uns ihm an.

Das gibt dem Himmel das Recht, in unserem Namen und für die Ziele des Reiches Gottes auch in den Nationen ein Urteil zu fällen.

Woher kommen die Bücher?

Diese Bücher, die im Himmel sind, entstanden durch den "Rat" des Herrn. In **Jeremia 23:18** steht, dass es einen "Ratschluss" des Herrn gab.

Jeremia 23:18 *"Denn wer hat im Rat des Herrn gestanden und sein Wort wahrgenommen und gehört? Wer hat auf sein Wort geachtet und es gehört?"*

Das Wort "Rat" heißt auf Hebräisch "**sod**". Es bedeutet, dass *eine Gruppe von Personen zusammenkommt, um sich zu beraten, oder ein Geheimnis*. Es kommt von dem hebräischen Wort *yasad*, was so viel bedeutet wie "sich zusammensetzen", "sich absprechen" und "beraten". Es ist klar, dass Gott im Himmel Beratungen abhält, um zukünftige Ereignisse im Reich Gottes zu planen. In **1. Mose 1,26** heißt es, dass die Gottheit einen Rat über die Erschaffung und Gestaltung des Menschen hielt.

Mose 1:26 *"Da sprach Gott: Lasset uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich; die sollen herrschen über die Fische im Meer, über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh, über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht".*

Beachte, dass Gott gesagt hat: *Lasst uns*. Mit anderen Worten: Im Rat des Himmels wurde über die Gestaltung des Menschen nach dem Bild und Gleichnis Gottes diskutiert. Aus diesem Ratschlag wurden Bücher über das Schicksal der Erde, der Menschen und der Schöpfung Gottes geschrieben. Das, was in diesen Büchern über den Rat des Herrn geschrieben wurde, ist das, was wir zu einer fleischlichen Demonstration machen wollen.

In **2. Timotheus 1,9** ermahnt Paulus Timotheus, das zu erfüllen, was vor Anbeginn der Zeit geplant war.

2 Timotheus 1:9 " ... der uns errettet und berufen hat mit einer heiligen Berufung, nicht nach unseren Werken, sondern nach seinem Vorsatz und seiner Gnade, die uns gegeben ist in Christus Jesus vor Anbeginn der Zeit".

Beachte, dass Zweck und Gnade Paulus und Timotheus gegeben wurden, *bevor die Zeit begann*. Das ist wirklich interessant. Das bedeutet, dass der Zweck und die Gnade schon vor Beginn der Zeit auf uns gewartet haben, um sie zu entdecken.

Die Absicht ist das, was in den Büchern des Himmels über sie geschrieben steht, und die Gnade war die Befähigung, sie in die Realität des irdischen Bereichs zu bringen. Dies wurde ihnen gegeben, bevor die Zeit begann oder im Ratschluss des Herrn.

Um das zu verstehen, müssen wir wissen, dass es, bevor wir auf der Erde existierten, im Himmel ein Buch über uns gab. Nach dem Ratschluss des Herrn hat der Herr Entscheidungen über uns getroffen.

Das Geben und Empfangen von Ratschlägen dient dazu, Entscheidungen zu treffen. Es ist erstaunlich zu erkennen, dass Gott selbst nicht nur der Ratgeber ist (**Jesaja 9,6**), sondern auch Ratschläge erhält. Das sehen wir in **Jesaja 6,8**, wo Jesaja von allem gereinigt wird, was ihn verunreinigt hat, und dann im Himmel eine "Beratung" hört.

Jesaja 6:8 "Und ich hörte die Stimme des Herrn, die sprach: "Wen soll ich senden, und wer wird für uns gehen?" Da sagte ich: "Hier bin ich! Sende mich".

Beachte, dass der Herr hier um "Rat" bittet. Er möchte wissen, wer seine Botschaft auf die Erde bringen soll. Jesaja meldet sich freiwillig, während er diese "Beratungssitzung" im Himmel "belauscht".

Aus diesem Ratschlag ging eindeutig hervor, dass Jesaja das Recht und Vorrecht hatte, diese Botschaft des Herrn weiterzugeben. Ich glaube, bevor der Herr lebensverändernde Botschaften, kirchenverändernde Wahrheiten und/oder weltverändernde Offenbarungen verkündet, finden im Himmel Beratungen statt. In diesen Beratungen wird entschieden, wer diese Botschaften weitergeben wird.

Sobald diese Entscheidungen getroffen sind, wird denjenigen, die für diese Aufgabe ausgewählt wurden, die Wahrheit offenbart. Das verkündete Wort hat Auswirkungen auf die vorgesehenen Sphären. Es ist sehr interessant, Einblicke in die Arbeit des Himmels/der Geisterwelt zu bekommen.

Dort passiert manchmal viel mehr, als uns bewusst ist.

Wenn im Himmel Entscheidungen getroffen werden, müssen diese Entscheidungen auf der Erde vollendet werden. Nach dem Rat des Herrn werden die Bücher des Himmels geschrieben und die Aufgaben delegiert. An diesem Punkt müssen wir als Menschen auf der Erde entscheiden, ob wir gehorchen wollen, was der Himmel vorhat. Jesus hat davon im Gleichnis von den zwei Söhnen gesprochen. In **Matthäus 21:28-31** erzählt Jesus von zwei Söhnen, die ein Vater zur Arbeit in einen Weinberg schickt.

Matthäus 21:28-31 *"Was meint ihr aber? Ein Mann hatte zwei Söhne, und er kam zu dem ersten und sagte: 'Sohn, geh und arbeite heute in meinem Weinberg.' Er antwortete und sagte: 'Ich will nicht', aber hinterher bereute er es und ging. Dann kam er zu dem zweiten und sagte dasselbe.*

Er antwortete und sagte: "Ich gehe, Herr", aber er ging nicht. Wer von den beiden hat den Willen seines Vaters getan?" Sie sagten zu ihm: "Der erste." Jesus sagte zu ihnen: "Wahrlich, ich sage euch, dass die Zöllner und Huren vor euch in das Reich Gottes kommen.

Der erste Sohn, von dem die Rede ist, sagte, er würde gehen, tat es aber nicht. Der zweite Sohn sagte, er würde nicht gehorchen, bereute es aber später und ging. Jesus wollte damit sagen, dass der zweite Sohn den Willen Gottes tat, weil er bereute. Der erste sah aus, als würde er gehorchen, tat es aber nicht.

Auf der Erde wurden Entscheidungen getroffen, die den Wunsch nach dem Himmel betreffen. Sobald die Entscheidungen im Himmel getroffen wurden, stehen wir auf der Erde vor Entscheidungen. Wir müssen uns richtig entscheiden, um mit dem Wunsch Gottes übereinzustimmen, der sich aus den Entscheidungen ergibt, die in seinem Ratschlag getroffen wurden. Wenn die Entscheidungen auf der Erde mit den Entscheidungen im Himmel übereinstimmen, geschehen mächtige Dinge.

Der andere wichtige Punkt ist, dass es wunderbar wäre, wenn der erste Sohn Ja zum Vater gesagt und seinen Wunsch erfüllt hätte.

Das wäre das Nonplusultra gewesen. Doch es war der Sohn, der zuerst rebellierte und später bereute, der tatsächlich den Willen des Vaters tat. Der Herr ist so barmherzig. Selbst wenn wir uns anfangs irren, gibt er uns weitere Gelegenheiten, unser eigentliches Ziel zu erreichen.

Um die Absicht und den Wunsch Gottes für unser Leben völlig zu verfehlen, bedarf es einer anhaltenden Rebellion angesichts der treuen Handlungen Gottes mit uns.

Uns wird eine Gelegenheit nach der anderen gegeben, uns für die Entscheidungen des Himmels zu entscheiden. Mögen wir die Barmherzigkeit und Gnade Gottes, die uns zuteil wird, nicht verschwenden. Diejenigen, die seinen Willen tun, tun es, weil er durch seine Gnade in uns wirkt, um uns in Übereinstimmung mit ihm zu bringen. In **Philipper 2:13** sehen wir das.

Philipper 2:13 "... denn Gott ist es, der in euch wirkt, sowohl zu wollen als auch zu tun, was ihm gefällt".

Seine Gnade bewirkt in denen, die es zulassen, eine Übereinstimmung mit seinem Willen und seinem Wohlgefallen. Wir müssen uns dafür entscheiden, mit ihm übereinzustimmen. Wenn wir das tun, verändert seine Gnade unsere Herzen so, dass sie mit ihm übereinstimmen.

Nicht jeder lebt das aus, was in den Ratschlägen des Herrn festgelegt und dann in den Büchern geschrieben wurde. Das müssen wir auch nicht, aber es ist unsere Aufgabe, das zu entdecken und zu erfüllen, was da ist, und es in natürlichen Formen auf die Erde zu bringen.

Im Jenseits wird über uns gerichtet werden. Dabei geht es nicht so sehr um diese oder jene Sünde, sondern darum, wie genau wir unser Leben nach dem gelebt haben, was in den Büchern des Himmels steht.

Wenn wir unser Leben nicht in Übereinstimmung mit den Büchern des Himmels leben,

verschwenden wir unsere Zeit hier. Wir werden vielleicht die Ewigkeit im Himmel verbringen, aber wir werden seinen Reichsplan für unser Leben und unsere Zeit hier auf der Erde nicht erfüllt haben.

Wir alle sind ein Produkt des Ratschlusses des Herrn. Der Herr hat über jeden von uns nachgedacht und aus diesem Ratschlag ein Buch über unser Leben geschrieben. Jeder von uns wurde auf die Erde gebracht, damit sein Wort Fleisch wird und das, was in unseren Schriftrollen geschrieben steht, erfüllt werden kann.

Wenn dies geschieht, kommt der Einfluss des Königreichs auf die Erde und es werden Königreichskulturen offenbart, die wie der Himmel aussehen.

Die Manifestation der Bücher

Um den "Ratschluss des Herrn" und die Bücher des Himmels wirklich zu verstehen, müssen wir uns **Römer 8,29-30** ansehen. Dieser Abschnitt enthüllt einen fünfstufigen Prozess, wie man die Absichten Gottes erkennt und auf die Erde bringt.

Römer 8:29-30 *"Denn welche er vorherbestimmt hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Und die er vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; die er berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt; und die er gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht."*

In dieser Bibelstelle zählt Paulus die 5 Stufen auf - vorherbestimmt, vorherbestimmt, berufen, gerechtfertigt und verherrlicht. Um in den Höfen des Himmels zu wirken und das, was im Himmel ist, auf die Erde zu bringen, müssen wir diese Stufen verstehen.

FÜNF SCHRITTE, UM GOTTES ABSICHTEN AUF DER ERDE ZU ERKENNEN

1. **Das Vorherwissen** spricht von dem, was im Ratschluss des Herrn geschehen ist. In diesem Rat wurden Entscheidungen über die Geschicke auf der Erde getroffen. Dazu gehören Einzelpersonen, Städte, Staaten, Unternehmen und sogar ganze Nationen.

Es wurden Schlussfolgerungen darüber gezogen, welchen Teil von Gottes Reichsplan jeder erfüllen würde. Nach dem Ratschluss des Herrn wurden wir vorherbestimmt. Das alles geschah, *bevor die Zeit begann*.

2. Sobald diese Entscheidungen getroffen waren, wurden sie in einem Buch niedergeschrieben. Sobald sie in einem Buch im Himmel niedergeschrieben waren, wurde es zu einer **vorherbestimmten** Sache. Das ist die nächste Stufe, von der Paulus gesprochen hat.

Nach dem Ratschluss des Herrn (**Vorherwissen**) hat Gott die **Entscheidungen**, die er getroffen hat, in ein Buch geschrieben, das der Grund für unsere Existenz auf diesem Planeten ist. Für alles, was einen Zweck im Reich Gottes hat, gibt es ein Buch im Himmel. Die Bücher des Himmels enthalten die Ziele des Reiches Gottes.

Wir sollten uns nur mit dem befassen, was für den Himmel wichtig ist. Wenn es im Himmel wichtig ist, gibt es ein Buch darüber.

Es liegt in der Verantwortung eines jeden Einzelnen, herauszufinden, was über ihn vorherbestimmt und in den Büchern des Himmels geschrieben wurde.

Erinnere dich daran, dass Paulus Timotheus in **2. Timotheus 1,9** sagte, dass ihnen die Bestimmung und die Gnade gegeben wurden, bevor die Zeit begann. Das bedeutet, dass wir, wenn wir unsere Bestimmung finden, auch die Gnade entdecken werden, die uns für diese Bestimmung zugeteilt wurde. Das ist die wichtigste Art und Weise, wie wir wissen, dass wir unsere Bestimmung gefunden haben.

Wir erkennen, dass in dieser Tätigkeit und diesem Lebensziel Gnade liegt. Mit anderen Worten: Du hast Spaß daran, du bist gut darin, du hast Erfolg dabei und andere werden durch dein Handeln beeinflusst

Es ist ähnlich wie bei Eric Liddel in dem Film "Chariots of Fire", wo er sich entschied, Gott zu ehren, indem er am Sabbat nicht lief. Er sagte: "Wenn ich laufe, spüre ich die Freude Gottes". Diese Aussage zeigt, dass er für diese Zeit seines Lebens den Zweck entdeckt hatte, für den er begnadet war.

Die beiden Stufen des Vorherwissens und der Vorbestimmung fanden alle statt, bevor die Zeit begann. Sie geschahen im ewigen Reich Gottes und außerhalb des Zeitbereichs.

3. **Die nächste Phase ist die Phase des "Angerufenwerdens".**

Dies ist die Phase, in der wir beginnen, einen Blick auf das zu werfen, wofür wir geschaffen wurden. Wir beginnen zu entdecken, was in den Büchern des Himmels über

uns geschrieben steht.

Das ist die größte Frage, die die Menschen haben. Was steht in meinem Buch geschrieben? Was ist der vorherbestimmte Plan Gottes für mein Leben? **Psalms 40:6-8** gibt uns etwas Aufschluss.

Psalm 40:6-8 *"Opfer und Gaben hast du nicht gewollt; meine Ohren hast du geöffnet. Brandopfer und Sündopfer hast du nicht verlangt. Da sprach ich: "Siehe, ich komme; in der Schriftrolle des Buches steht von mir geschrieben. Ich habe Lust, deinen Willen zu tun, O mein Gott, und dein Gesetz ist in meinem Herzen."*

Diese Verse sind eigentlich Prophezeiungen Jesu über sich selbst, bevor er auf die Erde kam. Dieser Vers wird später in **Hebräer 10,5-7** aufgegriffen und mit einigen kleinen Änderungen wiederholt.

Jesus sagt, dass er ein Buch im Himmel hat und dass er kommen wird, um den Plan dieses Buches auf der Erde zu verwirklichen. Denkt daran, dass dies unsere Aufgabe ist. Wir sollen das, was in den Büchern des Himmels geschrieben steht, auf der Erde verwirklichen.

In **Johannes 1,14** steht, dass Jesus das fleischgewordene Wort war. Mit anderen Worten: Was im Himmel in den Büchern über ihn geschrieben steht, hat er auf der Erde Wirklichkeit werden lassen.

Beachte, dass Jesus sagte, dass in der Buchrolle oder dem Band des Buches von ihm geschrieben wurde. Er war gekommen, um den Willen des Vaters zu tun, der in diesem Buch stand. Aber dann macht er eine sehr kraftvolle Aussage. Im Zusammenhang mit der Erfüllung dessen, was in seinem Buch steht, sagt er,

"Und dein Gesetz ist in meinem Herzen".

Was also in deinem Buch im Himmel steht, steht auch in deinem Herzen geschrieben. Wenn du herausfinden willst, was in deinem Buch steht, schau in dein Herz. Was sind deine Interessen, Wünsche, Bestrebungen, Sehnsüchte und Leidenschaften? Das sind Hinweise darauf, was in deinem Buch im Himmel steht.

Oft ist unser Leben so vollgestopft und beschäftigt, dass wir den Heiligen Geist brauchen, der uns zeigt, was in unserem Herzen ist. Wenn wir die Leidenschaft unseres Herzens entdecken, werden wir auch erkennen, was in unseren Büchern im Himmel steht. Wir werden einen Blick auf unsere Ziele im Reich Gottes werfen können.

4. Die nächste Stufe ist die Rechtfertigung.

Gerechtfertigt hat eine rechtliche Bedeutung. Das Wort bedeutet, dass *man gerecht oder unschuldig ist*. Mit anderen Worten: Es gibt keine Anschuldigungen, die hängen bleiben können. Denk daran, dass der Teufel der Verkläger der Brüder ist, der uns Tag und Nacht vor Gott anklagt. (**Offenbarung 12:10**). Im Stadium der Rechtfertigung sind wir im himmlischen Gerichtssaal und alle Anschuldigungen, die der Teufel gegen uns erhebt, werden zum Schweigen gebracht.

Anschuldigungen sind das, was der Teufel benutzt, um uns von dem abzuhalten, was in den Büchern des Himmels über uns geschrieben steht. Das ist der Grund, warum so viele Menschen heute frustriert sind. Sie haben ein intuitives Bewusstsein dafür, dass sie für etwas Größeres geschaffen wurden, als sie geworden sind.

Sie spüren, dass etwas sie daran hindert, das zu tun, wofür sie geschaffen wurden. Das, was sich ihnen widersetzt, ist die Anklage des Anklägers gegen sie vor den Gerichten des

Himmels.

Der Ankläger legt Gott, dem Richter über alles, Beweise dafür vor, warum er dir das, was in deinem Buch steht, nicht rechtmäßig gewähren kann.

Satan weiß, dass wir seinem teuflischen Imperium auf der Erde massiven Schaden zufügen werden, wenn wir verstehen, was in unserem Buch steht. Er benutzt Anschuldigungen gegen uns, um uns davon abzuhalten, in das einzutreten, was der Himmel bestimmt hat. [Das hat er auch bei Petrus gemacht.]

Es genügt zu sagen, dass die Anschuldigungen Satans beantwortet werden müssen, wenn wir wollen, dass sich das, was in unseren Büchern steht, auf der Erde verwirklicht. Wenn das geschehen ist, kann Gott als Richter über alles die Leidenschaft seines Vaters für uns erfüllen und uns das gewähren, was im Buch des Himmels für uns vorgesehen ist.

5. Die fünfte und letzte Stufe, die erwähnt wird, ist das "verherrlicht werden".

Bei der Verherrlichung geht es nicht darum, in den Himmel zu kommen. Es geht darum, dass wir uns voll und ganz auf das einlassen, was in den Büchern des Himmels über uns geschrieben steht. Wir beginnen, "den Traum zu leben". Wir leben den Traum, den Gott über uns hatte, bevor die Zeit begann. Das ist der Punkt, an dem alles, was wir erlebt haben, ob gut oder schlecht, zusammenwirkt, um uns in unsere endgültige Bestimmung zu katapultieren. Das ist der sogenannte Konvergenzpunkt.

Wir sehen das im Leben von Josef, der im Haus seines Vaters lebte, dann aber von eifersüchtigen Brüdern in die Sklaverei verkauft wurde. Am Ende war er der Herrscher über den Haushalt von Potiphar, bevor er zu Unrecht ins Gefängnis geworfen wurde und von diesem unwahrscheinlichen Ort zum Premierminister von Ägypten aufstieg.

Er wurde zu dem Bewahrer des Lebens, zu dem Gott ihn bestimmt hatte, wie es in den Büchern des Himmels geschrieben stand. All diese Dinge wirkten zusammen und trafen aufeinander, um Josef auf seinen Platz vorzubereiten und dorthin zu bringen, wo er hingehörte. Von seiner verherrlichten Position aus hatte er dann den Einfluss auf das Königreich, den Gott für ihn vorgesehen hatte.

Das Erreichen des Konvergenzpunktes in unserem Leben kann teuer und aufwendig sein, aber es lohnt sich. Wir finden nicht nur die ultimative Befriedigung, für die wir geschaffen wurden, sondern auch Gott erfüllt durch uns seine Aufgabe im Reich Gottes.

Die kritischste Phase dieses Prozesses für Einzelpersonen wie auch für Nationen ist es, gerechtfertigt zu werden. Wenn wir uns erst einmal durch die himmlischen Gerichte manövriert und die rechtlichen Dinge geregelt haben, kann Gott uns die Leidenschaft seines Herzens frei gewähren.

DER THRON DER GNADE

Die gute Nachricht ist, dass es ein Gericht gibt, in dem wir als Gläubige handeln können und das für uns alle zugänglich ist. Er wird der Thron der Gnade genannt. **Hebräer 4:16** erzählt uns von diesem Gericht.

Hebräer 4:16 *"So lasst uns nun kühn zum Thron der Gnade treten, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden, zu helfen in der Not."*

Alles, womit wir persönlich oder in der Familie zu tun haben, können wir vor den Thron der Gnade bringen. An diesem Thron oder in diesem Gericht können wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden, die uns in Zeiten der Not hilft.

Uns wird gesagt, dass wir aufgrund dessen, wer Jesus ist und was er getan hat, mit absolutem Vertrauen vor diesen Thron treten können. **Hebräer 4: 14-16** erzählt uns einige der Dinge, die für uns vor dem Gnadenthron wirken.

Hebräer 4:14-16 *"Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der die Himmel durchschritten hat, Jesus, den Sohn Gottes, so lasst uns an unserem Bekenntnis festhalten. Denn wir haben keinen Hohenpriester, der nicht mit unseren Schwächen mitfühlen kann, sondern der in allen Punkten versucht wurde wie wir, aber ohne Sünde ist. Darum lasst uns kühn zum Thron der Gnade treten, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden, die uns hilft, wenn wir in Not sind."*

Uns wird gesagt, dass wir einen *großen Hohepriester* haben, nämlich Jesus, der für uns vor dem Thron der Gnade sitzt.

Das Amt des *Hohepriesters* ist ein rechtliches Amt vor dem Thron. Wir müssen uns nur Aaron, den Hohepriester während der Exodus-Abenteuer der Juden, ansehen, um zu sehen, dass seine Aufgabe darin bestand, dem Herrn das Recht zu verschaffen, Israel zu segnen.

Priester geben Gott das gesetzliche Privileg, zu segnen statt zu fluchen. Aaron tat dies durch alle Opfer, die er darbrachte, und durch jede Funktion seines Priesteramtes.

Das ist es, was Jesus als unser Hohepriester jetzt tut. Er steht vor dem Gnadenthron und opfert sein eigenes Blut, damit Gott das Recht hat, uns zu segnen, anstatt uns zu verfluchen.

Wir brauchen keine Angst zu haben, vor diesen Thron zu treten, weil Jesus als unser Großer Hohepriester eine besondere Stellung innehat.

Die Mächte der Finsternis, die diese geistigen Dimensionen, die man Himmel nennt, bewohnen, konnten Jesus nicht davon abhalten, seinen rechtmäßigen Platz als Hohepriester einzunehmen. Aufgrund seines absoluten Gehorsams gegenüber dem Vater und dem Blut, das er vergossen hat, hatten sie keine Macht, ihn von seinem Platz fernzuhalten.

Das Ergebnis ist, dass diese Fürstentümer nun ihr rechtmäßiges Recht zu herrschen verloren haben. Jesus hat diese Mächte der Finsternis rechtmäßig besiegt. Es ist unsere Aufgabe als Kirche, dieses Gericht auf der Erde auszuführen und zu verwalten.

Kolosser 2: 13-15 zeigt uns die Rechtsposition, die der Herr uns gewährt hat. Er macht auch deutlich, dass die bisherige Position der Mächte der Finsternis zunichte gemacht wurde. Durch das Werk Jesu am Kreuz haben wir jetzt eine Rechtsposition im Himmel, von der aus wir handeln können.

Kolosser 2:13-15 *"Euch aber, die ihr tot wart in euren Übertretungen und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches, hat er zusammen mit ihm lebendig gemacht, indem er euch alle Übertretungen vergeben und die Handschrift der Forderungen, die gegen uns war, ausgelöscht hat, die uns zuwider war. Und er hat sie aus dem Weg geräumt, indem er sie ans Kreuz genagelt hat. Er hat die Fürstentümer und Mächte entwaffnet und ein öffentliches Schauspiel mit ihnen gemacht, indem er über sie triumphierte."*

Wir müssen verstehen, dass das Kreuz Jesu ein Rechtsgeschäft war. Wir sind hier, um die Gesetze auszuführen, die durch dieses Geschäft in Kraft gesetzt wurden. Ein Rechtsgeschäft hat keine Macht, WENN es nicht ausgeführt wird.

Ein Richter kann zum Beispiel ein Gerichtsurteil erlassen, aber wenn es niemanden gibt, der dieses Urteil **vollstreckt**, hat es keine Wirkung. Wenn jemand gerettet wird, dann deshalb, weil die Gesetzmäßigkeiten dessen, was Jesus am Kreuz getan hat, in seinem Leben rechtlich verankert sind.

Als Jesus am Kreuz starb, hat er die gesamte Menschheit für alle Zeiten versöhnt. In **2. Korinther 5,18-19** wird uns erklärt, dass Gott sich in Jesus wieder mit der Welt versöhnt hat.

2. Korinther 5,18-19 *"Alles aber ist von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Jesus Christus und uns das Amt der Versöhnung gegeben hat, das heißt, dass Gott in Christus war und die Welt mit sich versöhnte, indem er ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete, und uns das Wort der Versöhnung aufgetragen hat."*

Als Jesus am Kreuz starb, hat sich Gott mit der Welt rechtlich versöhnt. Jede rechtliche Frage, die Gott und Mensch trennte, wurde durch das Kreuz aus dem Weg geräumt.

Beachte aber, dass Menschen, die gerettet werden, "wieder mit Gott versöhnt werden" müssen. Sie müssen das, was Jesus getan hat, ganz legal an sich reißen und sich zu eigen machen. **2. Korinther 5,20** veranschaulicht dies.

2. Korinther 5,20 *"Wir sind aber Botschafter Christi, als ob Gott durch uns flehen würde; wir bitten euch in Christi Namen, dass ihr euch mit Gott versöhnt."*

Als Antwort darauf, dass Gott sich mit uns versöhnt hat, müssen wir uns auch mit ihm versöhnen. Nur weil Jesus alle rechtlichen Aspekte, die uns von Gott trennen, erfüllt hat, heißt das nicht, dass wir automatisch gerettet sind. Wir müssen das, was Jesus rechtlich für uns getan hat, für uns selbst rechtlich anerkennen. In **1. Johannes 1,9** wird diese Tatsache deutlich.

1 Johannes 1:9 *"Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit."*

GOTT IST TREU UND GERECHT

Treu spricht von seiner bundestreuen Natur. Er wird dem Bund treu sein, den er mit uns durch das Blut und den Leib Jesu geschlossen hat. Ein Bund ist eine rechtliche Einheit.

Diese Bibelstelle sagt auch, dass Gott gerecht ist.

Das bedeutet, dass er die Gerechtigkeit an Ort und Stelle verwaltet. Gott liebt die Gerechtigkeit und hasst Ungerechtigkeit. Beachte bitte, dass nirgendwo in dieser Bibelstelle von Barmherzigkeit die Rede ist. Wir werden nicht auf der Grundlage von Gottes Barmherzigkeit vergeben und gereinigt.

Wir werden auf der Grundlage Seiner bundestreuen Natur und Seiner Gerechtigkeit vergeben und gereinigt.

Mit anderen Worten: Gott kann uns rechtmäßig Barmherzigkeit erweisen, weil am Kreuz ein rechtlicher Präzedenzfall geschaffen wurde, der es dem Herrn aus seinem Bund und seiner Gerechtigkeit heraus erlaubt, barmherzig zu sein. Seine Barmherzigkeit ist eine Folge seiner Gerechtigkeit.

Wenn wir die rechtlichen Anforderungen der Beichte erfüllen, ist Gott frei, uns unsere

Sünden rechtmäßig zu vergeben, denn die Vergebung, die uns zuteil wird, liegt in der gerechten Natur Gottes begründet.

Aufgrund dessen, was Jesus am Kreuz für uns getan hat, kann Gott uns jetzt rechtmäßig vergeben und uns reinigen, wenn wir die gesetzliche Anforderung der Beichte erfüllen. Das Kreuz Jesu gibt Gott das legale und gerechte Recht, zu vergeben und zu reinigen.

Wir führen im Wesentlichen das aus, was Jesus rechtmäßig für uns erworben hat. Unser Bekenntnis und unsere Reue setzen rechtlich Vergebung, Reinigung und Wiederherstellung in Gang, ohne die das Werk Jesu keinen Wert hat, auch wenn er seine Aufgabe erfüllt hat,

Ein gesetzliches Dekret zu haben und es zu vollstrecken sind zwei verschiedene Dinge.

Deshalb ist die Reue so wichtig. Unsere Reue gibt Gott das Recht, seine Barmherzigkeit zu zeigen und zu zeigen. Sonst leben wir weit unter dem, was Jesus am Kreuz erkaufte hat. Auch wenn es uns rechtlich zusteht, können wir es nur bekommen, wenn wir die Urteile des Kreuzes in die Tat umsetzen.

Es genügt zu sagen, dass die einzige Waffe, die der Teufel gegen uns und unser Schicksal in den Büchern des Himmels hat, die Anschuldigung ist. Ich hatte das Recht, für Adam als Fürsprecher Buße zu tun, bis Adam es selbst tun und den Ankläger zum Schweigen bringen konnte.

Das ist es, was ein "Fürsprecher" tut. Er vertritt eine Rechtsposition für einen anderen, bis dieser sie selbst einnehmen kann und will.

Matthäus 12:36-37 *"Ich sage euch aber, dass die Menschen für jedes unnütze Wort, das sie reden, am Tag des Gerichts Rechenschaft ablegen werden. Denn durch eure Worte werdet ihr gerechtfertigt werden, und durch eure Worte werdet ihr verurteilt werden".*

Das Wort "müßig" bedeutet eigentlich "arbeitslos". Mit anderen Worten: Wir meinen es nicht ernst, aber wir sagen es trotzdem. Diese Worte werden zu einem Zeugnis vor den Gerichten des Himmels, das rechtfertigen oder verurteilen kann.

Alles ist eine rechtliche Angelegenheit, wenn es um den Himmel und das Geisterreich geht. Wir müssen lernen, die Dinge rechtlich zu regeln, bevor wir auf ein Schlachtfeld marschieren.

Es gibt ein sehr reales Gericht des Himmels, zu dem wir Zutritt haben. Von diesem Hof aus müssen wir legale Dinge in die Wege leiten, damit sich die Schicksale, die im Buch des Himmels geschrieben stehen, erfüllen können.

DU BIST ZUM BERG ZION GEKOMMEN

Um die verschiedenen Stimmen zu verstehen, die in den Höfen des Himmels wirken, müssen wir "Zion" verstehen.

Hebräer 12:22-24 sagt uns, wo wir als Gläubige des Neuen Testaments stehen.

Hebräer 12:22-24 *"Ihr aber seid gekommen zu dem Berg Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, zu einer unzähligen Schar von Engeln, zu der allgemeinen Versammlung und Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel eingeschrieben sind, zu Gott, dem Richter aller, zu den Geistern der vollendeten Gerechten, zu Jesus, dem Mittler des neuen Bundes, und zu dem Blut der Besprengung, das besser redet als das von Abel."*

In den vorhergehenden Versen wird uns gesagt, dass wir nicht zum Berg Sinai gekommen sind, dem Ort, an dem das Gesetz gegeben wurde.

Wir sind nicht an den Ort der Gesetzlichkeit und des Todes gekommen.

An diesem Ort hatten die Kinder Israels Angst, sich Gott zu nähern und wollten nicht einmal seine Stimme hören. Dieser Ort war notwendig, weil dort das Gesetz gegeben wurde.

Das Gesetz diente dazu, uns zu Christus zu bringen, aber es ist nicht der Ort, an dem wir bleiben. Es sollte ein Teil der Reise sein, aber nicht das Ziel.

Das Ziel sollte der Berg Zion sein. Die irdische Erscheinungsform des Berges Zion wurde von König David als ein Ort der ewigen Anbetung errichtet. Dort stellte David die Bundeslade auf und feierte jeden Tag 24 Stunden lang Gottesdienst.

Dies war eine der ersten Amtshandlungen, die David durchführte, nachdem er König von ganz Israel geworden war.

Die Menschen denken, dass es bei Zion um Anbetung geht. In Zion geht es um den Zweck des Gottesdienstes. König David beauftragte den Gottesdienst damit, die Gegenwart des Herrn zu kultivieren und zu beherbergen, damit er von dieser Gegenwart aus ein Volk regieren konnte.

Das ist der Zweck des Gottesdienstes. Aus der Anbetung heraus soll die Regierungsgewalt Gottes durch seine Kirche fließen.

Wenn wir einen Gottesdienst feiern, wird das himmlische oder geistliche Reich neu geordnet, bis der Himmel die Erde betreten kann. So steht es in **Psalm 110,1-2**.

Psalm 110:1-2 *"Der Herr sprach zu meinem Herrn: "Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache." Der Herr wird den Stab deiner Stärke aus Zion senden. Herrsche inmitten deiner Feinde!"*

Beachte, was über Zion gesagt wird.

Der Stab der Stärke des Herrn wird aus Zion strömen und die Feinde Gottes bezwingen.

Der Zweck der Tätigkeit von Zion ist Herrschaft und Regierungsgewalt.

Die Aktivität von Zion ist Anbetung, die es dem Herrn ermöglicht, seinen Stab der Stärke gegen seine Feinde einzusetzen.

Wenn das Wort des Herrn sagt, dass wir nach Zion gekommen sind, heißt das, dass wir an diesen Regierungsplatz in Gott gekommen sind. Wir sind von einem Ort der innigen Anbetung mit dem Herrn dazu befähigt worden, mit ihm zu regieren. Wir sind nicht mehr auf dem Berg Sinai, sondern auf dem Berg Zion, dem Ort seiner Regierungsgewalt.

Bitte sei dir auch bewusst, dass wir nicht versuchen, nach Zion zu gelangen. Als Gläubige des Neuen Testaments ist es uns bereits vergönnt, dort zu sein.

Wenn wir einfach nur den göttlichen Platz des Herrn in unserem Leben verstehen könnten, würden wir anfangen, im Glauben zu funktionieren und sehen, wie Dinge, auf die wir gewartet haben, zu geschehen beginnen.

Doch so oft streben wir danach, uns zu positionieren, obwohl der Herr und seine Gnade uns bereits positioniert haben.

Wenn wir das durch Offenbarung verstehen und von diesem Ort aus arbeiten können, werden wir beginnen, die Herrschaft über das Königreich auszuüben. *Wir sind auf dem Berg Zion angekommen.*

THRONE UND DAS GERICHTSSYSTEM BEGINNEN

Im Himmel gibt es ein sehr reales Gerichtssystem. Jedes Mal, wenn wir über den Thron Gottes im Himmel lesen, müssen wir verstehen, dass damit nicht nur ein Ort der Anbetung gemeint ist, sondern auch der Sitz des Richters im Gerichtssystem.

Der Thron Gottes ist der Ort, an dem die Gerichte des Himmels wirken. Nirgendwo wird dies deutlicher als in **Daniel 7:9-10**.

Daniel 7:9-10 *"Ich sah zu, bis die Throne aufgestellt wurden und der Alte der Tage sich setzte; sein Gewand war weiß wie Schnee, und das Haar seines Hauptes war wie reine Wolle. Sein Thron war eine feurige Flamme, seine Räder ein brennendes Feuer; ein feuriger Strom ging vor ihm aus und ging vor ihm her. Tausend Tausende dienten Ihm, zehntausend mal zehntausend standen vor Ihm. Das Gericht saß, und die Bücher wurden geöffnet."*

Was für eine kraftvolle Beschreibung des Throns Gottes.

Beachte, dass der Thron Gottes im Mittelpunkt des himmlischen Hofes steht und viele andere Throne ihn umgeben.

Im Buch der **Offenbarung** steht, dass es neben dem Thron Gottes noch mindestens 24 weitere Throne gibt, die ebenfalls Teil des Gerichtssystems sind.

Offenbarung 4:4 *"Um den Thron herum waren vierundzwanzig Throne, und auf den Thronen sah ich vierundzwanzig Älteste sitzen, bekleidet mit weißen Gewändern; und sie hatten goldene Kronen auf ihren Häuptern."*

Wir sehen hier, dass diejenigen, die diese Throne besetzen, eine Krone auf dem Kopf haben und eine Rolle im Gerichtssystem des Himmels spielen.

Sie sind Menschen, die das Recht, diese Throne zu besteigen, überwunden und gewonnen haben. Wir wissen das an den Kronen, die sie tragen.

Kronen sind für Menschen, die dem Herrn treu gedient und einen Platz in der Autorität des Herrn erlangt haben.

Das gilt nicht nur für die, die jetzt im Himmel sind, sondern auch für uns, die wir noch auf der Erde leben. Du kannst auf der Erde leben und trotzdem ein Teil des himmlischen Gerichtssystems sein.

Wenn wir unseren Platz in den Höfen des Himmels nicht einnehmen, können Gottes Pläne für den Planeten nicht verwirklicht werden. Ich sage oft, dass ich im Natürlichen vielleicht mit den Füßen auf dem Boden stehe, aber im Geist stehe ich in den Höfen des Herrn und spiele eine wichtige Rolle in seinem Reich.

In **2. Timotheus 4,8** steht, dass der Apostel Paulus eine Krone tragen wird, ebenso wie andere, die das Kommen und Erscheinen des Herrn liebten.

2 Timotheus 4:8 *"Schließlich ist mir die Krone der Gerechtigkeit aufbewahrt, die der Herr, der gerechte Richter, mir an jenem Tag geben wird, nicht aber mir allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung geliebt haben."*

Jakobus 1,12 verspricht, dass denen, die Versuchungen ertragen und den Herrn lieben, eine Krone des Lebens geschenkt wird.

Jakobus 1:12 *"Selig ist der Mann, der Versuchungen erträgt; denn wenn er sich bewährt hat, wird er die Krone des Lebens empfangen, die der Herr denen verheißen hat, die ihn lieben."*

Ich will damit sagen, dass diejenigen, die in diesem Leben überwinden, Kronen und Plätze im Gerichtssystem des Himmels für sich gewinnen. Auch Jesus hat seinen Platz als Hohepriester und seine anderen Funktionen im Gerichtssystem durch seinen Gehorsam gegenüber dem Vater gewonnen.

Ich denke, es ist klar, dass 12 der 24 Ältesten, die Kronen in den Höfen des Himmels tragen und Throne besetzen, die ursprünglichen Apostel sind. Jesus sprach zu ihnen in **Lukas 22:28-30**.

Lukas 22:28-30 *"Ihr aber seid diejenigen, die mit mir in meinen Prüfungen durchgehalten haben. Und ich gebe euch ein Reich, wie mein Vater mir eines gegeben hat, damit ihr in meinem Reich an meinem Tisch esst und trinkt und auf Thronen sitzt und die zwölf Stämme Israels richtet".*

Jesus versprach diesen Aposteln, dass sie auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten würden. Denkt daran, dass Richten eine richterliche Handlung ist.

Beachte auch, dass diese Positionen, auf die sich Jesus bezieht, als Ergebnis ihrer Treue zu ihm in der Bedrängnis vergeben werden. Auch hier gilt: Positionen innerhalb der Gerichte werden nicht vergeben.

Die Vertreter der zwölf Stämme Israels sitzen wahrscheinlich auf den anderen 12 Thronen, die in der Offenbarung erwähnt werden. Das würde mit der Reihenfolge und der Sprache der Heiligen Schrift übereinstimmen. Diese 24 Ältesten, die 24 Throne besetzen, bilden einige der Throne, die zu den Vorhöfen des Himmels gehören.

DIE GROSSE WOLKE DER ZEUGEN

Ich weiß, dass viele Menschen glauben, dass der Himmel ein Ort ist, an dem wir auf Wolken sitzen und den ganzen Tag goldene Harfen spielen. Das ist absolut unwahr!

Offenbarung 6:9-11 gibt uns ein Bild von einigen der Aktivitäten im Himmel.

Offenbarung 6:9-11 *"Als er das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten, getötet worden waren. Und sie schrien mit lauter Stimme und sagten: "Wie lange, o Herr, der du heilig und wahrhaftig bist, bis du unser Blut richtest und rächst an denen, die auf Erden wohnen?" Da wurde jedem von ihnen ein weißes Gewand gegeben, und es wurde ihnen gesagt, dass sie noch eine kleine Weile ruhen sollten, bis die Zahl ihrer Mitknechte und ihrer Brüder, die wie sie getötet werden würden, vollendet sei."*

Diese Märtyrer (Menschen, die ihr Leben um des Evangeliums willen gelassen haben) beten immer noch und legen Fürsprache ein. Sie schreien nach Gerechtigkeit für ihr eigenes Blut, das sie vergossen haben. Sie bitten darum, dass der Grund für ihr Opfer in Erfüllung geht.

Im himmlischen Bereich gibt es viele, die immer noch weinen und dafür beten, dass das, wofür sie ihr Blut vergossen haben, auf der Erde verwirklicht wird. Sie sind ein Teil der großen Wolke der Zeugen.

Hebräer 11:39-40 und **Hebräer 12:1-2** sprechen von dieser großen Wolke von Zeugen.

Hebräer 12:1-2 *"Und alle diese, die ein gutes Zeugnis durch den Glauben erlangt haben, haben die Verheißung nicht empfangen; denn Gott hat etwas Besseres für uns vorgesehen, damit sie nicht außer uns vollendet werden. Darum lasst auch uns, da wir von einer so großen Wolke von Zeugen umgeben sind, jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht verstrickt, und lasst uns mit Ausdauer den Lauf laufen, der vor uns liegt."*

Diese große Wolke von Zeugen hat eine Rolle in den Gerichten des Himmels. Das Wort Zeuge in

Hebräer 12,1 spricht von denen, die ein gerichtliches Zeugnis ablegen.

Die Wolke der Zeugen hat in den Gerichten des Herrn eine Stimme, wenn es um die Ziele des Königreichs geht, für die sie ihr Leben gelassen haben.

Beachte, dass sie das Recht haben, vor Gericht zu sprechen, weil sie für sich ein gutes Zeugnis gewonnen haben, bei dem es um richterliche Anerkennung geht.

Wir müssen verstehen, dass die Heiligen von einst sich immer noch für die Sache einsetzen, für die sie ihr Leben gegeben haben. Sie feuern uns nicht nur von einer himmlischen Tribüne aus an.

Sie sind gerade in den Gerichten und geben ihre Stimme und ihr Zeugnis im Namen derer von uns ab, die jetzt das Werk vollenden müssen, für das sie ihr Leben gegeben haben.

Darauf bezieht sich der Begriff "Geist der vollendeten Gerechten" in **Hebräer 12,23**.

Hebräer 12:23 *"An die allgemeine Versammlung und Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel verzeichnet sind, an Gott, den Richter aller, an die Geister der vollendeten Gerechten."*

Diese Heiligen von einst haben immer noch eine Stimme und geben Zeugnis in den Gerichten des Himmels. Sie haben einen Platz in den Gerichten gewonnen, weil sie dem Herrn gehorsam waren, als sie auf der Erde waren.

Vater und Richter

Interessant ist, dass der Herr in **Hebräer 12,23** als "Richter aller" bezeichnet wird.

Hebräer 12:23 *"An die allgemeine Versammlung und Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel verzeichnet sind, an Gott, den Richter aller, an die Geister der vollendeten Gerechten."*

- ◆ Er wird nicht als unser Vater, unser Retter oder unser König offenbart. ◆ Er offenbart sich als der Richter.
- ◆ Der Grund dafür ist, dass diese Bibelstellen das Gerichtssystem des Himmels offenbaren und er als Richter das letzte Wort und den letzten Platz hat.
- ◆ Er ist in der Tat alles, was zuvor erwähnt wurde, und noch viel mehr, aber er ist der Richter aller, weil er Urteile, Beschlüsse und Urteile fasst, die Ordnung und Gerechtigkeit bringen.

Es ist unsere Aufgabe als Einzelne und als Ekklesia, Gott als dem Richter aller das Recht zu geben, seine väterliche Leidenschaft zu erfüllen.

Wir sollten uns daran erinnern, dass Gott ein Vater ist. In seinem Herzen trägt er Träume, Wünsche und Sehnsüchte für seine Familie, genau wie irdische Väter es tun. Er sehnt sich danach, dass diese Sehnsüchte seines Herzens für seine Familie in Erfüllung gehen.

Gott ist auch der Richter über alle, der in Gerechtigkeit und Heiligkeit Recht sprechen muss. Wie wir festgestellt haben, kann es rechtliche Probleme geben, die die Erfüllung seiner väterlichen Wünsche behindern. Gott wird sich selbst als Richter niemals kompromittieren, um seine väterlichen Wünsche zu erfüllen. Das würde ihn weniger als Gott machen.

Deshalb ist es unsere Aufgabe als sein Volk, seine Ecclesia, die rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, die Gott braucht, um seine Wünsche als Vater rechtmäßig zu erfüllen.

BESEITIGUNG DES RECHTS DES GEGNERS

In **Sprüche 26:2** steht, dass ein Fluch einen Grund haben muss, um zu zünden.

Sprüche 26:2 *"Wie ein flatterhafter Sperling, wie eine fliegende Schwalbe, so wird ein Fluch ohne Grund nicht niedergehen."*

Flüche werden als Spatzen und Schwalben dargestellt, die herumfliegen und einen Platz zum Landen suchen. Sie können nicht landen, es sei denn, ein gesetzliches Recht erlaubt es ihnen, zu landen.

Micha 2:1-3 *"Wehe denen, die Unrecht ersinnen und Böses auf ihren Betten aushecken! Beim Morgengrauen treiben sie es, weil es in ihrer Hand liegt. Sie begehren Äcker und nehmen sie mit Gewalt, auch Häuser und reißen sie an sich. So unterdrücken sie einen Mann und sein Haus, einen Mann und sein Erbe. Darum, so spricht der Herr: "Siehe, gegen dieses Geschlecht habe ich ein Unglück geplant, von dem ihr euren Hals nicht abwenden könnt; ihr sollt auch nicht hochmütig sein, denn es ist eine böse Zeit."*

Gott sagt, dass, wenn jemand, der durch Vertrauen Macht erhalten hat, diese Macht benutzt, um Erbschaften zu stehlen, ein Unglück über ihn kommen kann, dem er nicht entkommen kann.

Vergiss nicht, dass Gott sich selbst als Richter nicht kompromittieren kann, um seine väterliche Leidenschaft zu erfüllen. Wir müssen ihm als Richter das Recht einräumen, die Wünsche seines Herzens als Vater zu erfüllen.

Sonst gewinnt der Teufel und Gott verliert, auch wenn seine Leidenschaft immer darin besteht, uns Gutes zu tun.

Wenn wir dieses Prinzip begreifen, werden wir aufhören zu fragen: "Warum hat Gott nicht etwas getan?", wenn etwas Schlimmes passiert. Gott kann erst eingreifen, wenn wir ihm das Recht dazu geben. Seine Leidenschaft ist es, immer zu segnen, zu heilen und Barmherzigkeit zu zeigen. Deshalb sagt **Jakobus 1:16-17**, dass es Gottes Leidenschaft ist, immer Gutes zu tun.

Jakobus 1:16-17 *"Lasst euch nicht täuschen, meine geliebten Brüder. Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, vom Vater der Lichter, bei dem es keine Veränderung und keinen Schatten des Wandels gibt."*

Wenn wir in der Bibel lesen, dass etwas Böses "von Gott" getan wurde, bin ich persönlich der Meinung, dass Gott es nicht "getan" hat, sondern es einfach legal "zulassen" musste.

Wenn der Teufel das Recht hat, Böses zu tun, muss Gott es zulassen, es sei denn, jemand kommt vor das himmlische Gericht, um dieses Recht anzufechten.

Schauen wir uns das Beispiel von Hiob an. Gott hat Hiobs Kinder nicht getötet, ihn nicht mit Krankheiten geplagt oder ihm seinen Reichtum genommen. Das tat Satan. Gott wollte nicht, dass dies geschah, aber Satan legte einen Fall vor, der sein Recht, Hiob zu bedrängen, belegte.

Seine Anschuldigungen gegen Hiob betrafen die Beweggründe von Hiobs Herz. In **Hiob 1:9-11** erzählt Satan dem Herrn, dass Hiob Gott nur diene, weil Gott ihn so sehr gesegnet und abgesichert hatte.

Hiob 1:9-11 *"Da antwortete der Satan dem HERRN und sprach: "Fürchtet Hiob Gott umsonst? Hast du nicht eine Hecke um ihn, um sein Haus und um alles, was er auf allen Seiten hat, gemacht? Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, und sein Besitz hat sich im Lande vermehrt; aber nun strecke deine Hand aus und rühre alles an, was er hat, und er wird dich vor deinem Angesicht verfluchen!"*

Es scheint, dass im Himmel alles beurteilt und bewertet wird. Selbst wenn wir alles richtig machen, kann der Teufel unsere Motive in Frage stellen. Das war es, was Hiob in seine Bedrängnis stürzte.

Das sagt mir, dass wir dem Heiligen Geist nicht nur erlauben müssen, uns zu befähigen, recht zu wandeln, sondern auch aus einem reinen und sauberen Herzen.

Gott musste diese Bedrängnisse zulassen, bis Hiob die Dinge in Ordnung brachte und Satans gesetzliche Rechte aufhob. Als Hiob dies tat, fällte Gott ein Urteil, das Hiob das Doppelte von dem zurückgab, was er verloren hatte.

Wenn Böses geschieht, sollten wir immer nach dem gesetzlichen Recht suchen, das es erlaubt. Wenn wir das getan haben, können wir getrost in das himmlische Gericht gehen, uns mit den gesetzlichen Bestimmungen befassen und dem Bösen die Tür schließen.

Dieses Prinzip erklärt, warum Fürbitter so oft die Leidenschaft Gottes in ihrem Gebet spüren und sich trotzdem nichts zu ändern scheint. Es ist sehr gut möglich, Gottes Gefühle zu spüren, seine Wünsche zu erleben und trotzdem nichts in der geistlichen Welt zu bewegen.

Gottes Herz zu kennen und in der Lage zu sein, es rechtlich zu verwalten, sind zwei sehr unterschiedliche Dinge. Wenn wir wollen, dass sich Gottes Leidenschaft auf der Erde manifestiert, müssen wir die Dinge rechtlich regeln.

Der Teufel widersetzt sich Gott und uns immer mit Gesetzmäßigkeiten. Der Herr wird sich nicht über sein eigenes Rechtssystem hinwegsetzen, um seine Leidenschaft zu gewähren. Das kann er nicht. Wir müssen in dieses System eingreifen und ihm das Recht einräumen, seine Leidenschaft zu erfüllen.

Deine Zuständigkeit kennen

Der Apostel Paulus sprach vom Maß der Herrschaft oder dem Bereich, der ihm zugestanden wurde. Aus **2. Korinther 10,13** geht hervor, dass Paulus innerhalb seines Maßes, seiner Sphäre, seiner Grenzen und seiner Zuständigkeit blieb.

2. Korinther 10,13 *"Wir aber wollen uns nicht über die Maßen rühmen, sondern innerhalb der Grenzen des Bereichs, den Gott uns zugewiesen hat - eines Bereichs, zu dem vor allem ihr gehört."*

Wenn wir effektiv und geschützt sein wollen, müssen wir innerhalb des Bereichs bleiben, den Gott uns zugewiesen hat. Das griechische Wort für Bereich ist **metron**. Es bedeutet ein Maß oder einen begrenzten Teil. Jedem von uns wurde ein **Metron** zugewiesen, in dem wir wirken können. Wenn wir in dem uns zugewiesenen **Metron** oder begrenzten Bereich arbeiten, haben wir Erfolg und Schutz.

Im Himmel gibt es verschiedene Ebenen von Gerichten. So wie es auf der Erde Strafgerichte, Gerichte für geringfügige Forderungen, Zivilgerichte und andere Ausprägungen gibt, so gibt es auch im Himmel verschiedene Dimensionen von Gerichten.

Wir müssen anerkannt und registriert sein, um in einem Bereich des Himmels zu arbeiten. Sich außerhalb unseres von Gott bestimmten Bereichs zu bewegen, ist unproduktiv und sehr gefährlich. Wir öffnen uns für satanische Angriffe, Attacken und sogar Zerstörung.

Die gute Nachricht ist, dass wir alle in dem Gericht tätig sein können, das die Bibel den Thron der Gnade nennt. Jeder von uns Gläubigen hat Rechte, Privilegien und Befugnisse in diesem Bereich.

In Hebräer 4,16 steht, dass wir mutig zu diesem Gericht des Himmels kommen sollen.

Hebräer 4,16 *"So lasst uns nun kühn zum Thron der Gnade treten, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden, zu helfen in der Not."*

Wir können kommen und unsere Bitten, die sich auf familiäre und persönliche Angelegenheiten beziehen, vor diesem Gericht vorbringen. Es ist sehr einfach, vor diesem himmlischen Gericht Urteile zu unseren Gunsten zu erwirken. Von seinem Gnadenthron aus wird der Herr uns mit Barmherzigkeit und Gnade für die Zeit unserer Not segnen.

Wenn wir über das Persönliche und Familiäre hinausgehen und in die Fürbitte für Kirchen, Städte, Staaten, Regionen und Nationen eintreten. Staaten, Regionen und Nationen eintreten, begeben wir uns in einen Konflikt, der eine andere Zuständigkeit erfordert.

Wir müssen im Himmel anerkannt sein, um in den himmlischen Gerichten in diesen Dingen zu wirken. Es ist eine Sache, Segensgebete über Regierungen, Herrscher und Territorien zu sprechen; eine andere Sache ist es, die Fürstentümer, die diese Orte regieren, zu engagieren.

In den himmlischen Gerichten sollten sich nur diejenigen mit Fürstentümern und herrschenden Mächten anlegen, denen die Gerichtsbarkeit übertragen wurde.

Sich mit Fürstentümern anzulegen, die durch mehrere Generationen der Sünde ermächtigt wurden, ist eine sehr tödliche und gefährliche Sache, wenn wir in den Gerichten des Himmels auf dieser Ebene nicht anerkannt werden.

Aus diesem Grund spricht die Bibel von der *Kirche, die im Himmel* registriert ist. Die Ecclesia/Kirche ist Gottes gesetzgebendes, regierendes und richterliches Volk, das im himmlischen Gerichtssystem registriert und befugt ist, dort zu arbeiten.

Wenn die Kirche so funktioniert, wie sie soll, haben wir die Autorität, Urteile gegen die Mächte der Finsternis zu fällen. Mit diesen Urteilen in der Hand, gewinnen wir auf dem Schlachtfeld jedes Mal.

Das Problem ist, dass wir die Zuständigkeit haben müssen, um diese Dinge zu erreichen. Wir können die Geisterwelt nicht austricksen. Wenn wir vom Himmel nicht die Befugnis erhalten haben, dort zu agieren, wissen die Geisterwelt und ihre Kräfte das und werden es ausnutzen.

Wir sind keine Bedrohung für sie, wenn wir keine legitime Autorität haben.

Wenn wir keine Autorität haben, die von der geistlichen Dimension anerkannt wird, können wir tatsächlich in Schwierigkeiten geraten. Das sehen wir am Beispiel der Söhne von Sceva in **Apostelgeschichte 19,13-17**. Sie versuchen, den Namen Jesu als Exorzismusformel zu benutzen, ohne die damit verbundene Autorität.

Apostelgeschichte 19:13-17 *"Da nahmen sich einige der umherziehenden jüdischen Exorzisten vor, den Namen des Herrn Jesus über die auszurufen, die böse Geister hatten, und sagten: "Wir treiben euch aus durch den Jesus, den Paulus predigt." Auch sieben Söhne von Sceva, einem jüdischen Oberpriester, taten dies. Der böse Geist aber antwortete und sprach: "Jesus kenne ich, und Paulus kenne ich; wer aber bist du?" Da sprang der Mann, in dem der böse Geist war, auf sie zu, überwältigte sie und gewann die Oberhand über sie, so dass sie nackt und verwundet aus dem Haus flohen. Das wurde allen Juden und Griechen, die in Ephesus wohnten, bekannt, und sie fürchteten sich alle, und der Name des Herrn Jesus wurde verherrlicht."*

Diese Jungs brachten sich selbst in Schwierigkeiten, weil sie versuchten, die Dämonen zu bekämpfen, ohne die entsprechende Zuständigkeit im Geisterreich zu haben. Das Ergebnis war chaotisch und verräterisch. Wir können die Geisterwelt nicht austricksen. Sie wissen, ob wir die Autorität haben, in der wir zu wirken versuchen, oder ob wir sie nicht haben. Es ist zwingend notwendig, dass wir Autorität und Zuständigkeit besitzen, bevor wir versuchen, die Mächte der Finsternis zu entwurzeln und zu entfernen.

Die Stimme der Engel im Hof

Beweise sind ein sehr wichtiges Element in jedem Gerichtsverfahren.

Urteile werden auf der Grundlage der vor Gericht vorgelegten Beweise gefällt. Ein Richter kann wissen, dass eine Entscheidung in eine bestimmte Richtung gehen sollte, aber wenn es keine Beweise gibt, die diese Entscheidung rechtfertigen, kann der Richter sie nicht fällen.

Im himmlischen Gericht haben die Engel die wichtige Aufgabe, Beweise zu sammeln und zu präsentieren. Sie geben die notwendigen Zeugenaussagen und Beweise heraus, die Gott braucht, um Urteile zu fällen.

Der Richter von allen braucht auch Beweise, die die von ihm gewünschten Urteile rechtfertigen.

Deshalb sage ich, dass es unsere Aufgabe ist, mit den Stimmen des Himmels übereinzustimmen und unseren Fall vorzutragen, bis wir Gott als Richter das Recht einräumen, seine väterliche Leidenschaft zu erfüllen.

Alle Stimmen im Himmel arbeiten zu diesem Zweck, aber es ist unsere Aufgabe, ihnen zuzustimmen, bis es rechtliche Präzedenzfälle gibt. Gott wird niemals einfach so ein Urteil fällen; er braucht den Input und die Zustimmung der Kirche auf der Erde, weil den Menschen diese Autorität im irdischen Bereich gegeben wurde.

In Psalm 115:16 steht, dass die Menschenkinder die von Gott verordnete Autorität auf der Erde haben.

Psalm 115:16 *"Der Himmel, der Himmel ist des Herrn; aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben."*

Der Herr überschreitet normalerweise nicht die Autorität, die er uns verliehen hat. Wenn wir als Menschen im irdischen Bereich die Autorität haben, dann liegt es an uns, Gott das Recht zu geben, seinen Willen hier zu erfüllen.

Wir müssen wissen, wie wir diese Autorität vor den Gerichten des Himmels ausüben können, um Gott das Recht zu geben, auf der Erde einzugreifen.

Die Engel sind ein wichtiger Teil dieses Prozesses. In **Hebräer 12:22** wird erklärt, dass es eine unzählige Schar von Engeln gibt, die zum Gerichtssystem des Himmels gehört. Der Begriff "unzählige" bedeutet im Griechischen eigentlich "zehntausend", "Myriade" und "unbestimmte Zahl".

Das Wort *Engel* bedeutet *Bote und Überbringer von Nachrichten*. Es gibt unzählige Engel in den Höfen des Himmels, die alle unterschiedliche Aufgaben haben. Einige sind da, um anzubeten, andere, um zu verkünden und zu verordnen, und wieder andere, um Nachrichten zu überbringen.

VIER Ränge von Engeln, die im Gerichtssystem des Himmels arbeiten

Es gibt mindestens vier Ränge von Engeln, die im Gerichtssystem des Himmels arbeiten. Ich habe gehört, dass es zehn Ränge gibt, aber für unseren Zweck werden wir uns mit vier Rängen beschäftigen.

Kolosser 1:16 nennt die Throne, die Herrschaft, die Fürstentümer und die Mächte als Dimensionen der Ränge.

Kolosser 1:16 *"Denn durch ihn ist alles geschaffen worden, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien **Throne** oder **Herrschaften** oder **Mächte** oder **Gewalten**. Alles ist durch ihn und für ihn geschaffen worden."*

Normalerweise denken die Menschen, dass dies eine satanische Hierarchiestruktur abbildet.

Dies ist jedoch eine Struktur im Geisterreich, die im satanischen Bereich, aber auch im himmlischen Bereich wirkt. Satan ist kein Schöpfer. Jede Struktur, die er benutzt, wurde von dem kopiert, was er im Himmel gesehen hat.

Er war Teil der Hierarchiestruktur des Himmels und kennt sie gut. Diese Struktur war zuerst und ist immer noch die Struktur des Himmels.

Beachte, dass all diese Dinge durch ihn und für ihn geschaffen wurden.

Alle diese Ränge wurden geschaffen, um dem Herrn bei der Erfüllung seiner Pläne zu helfen. Schauen wir uns diese Reihen der Engel an und versuchen wir, einige der Operationen dieser unzähligen Truppe zu verstehen.

(1) Throne

Der erste Rang, der erwähnt wird, ist der Thron. Dieses Wort aus dem Griechischen bedeutet "sitzen", ein herrschaftlicher Sitz, ein Machthaber. Jeder, der im Himmel auf einem Thron sitzt, hat eine Stimme im himmlischen Hof. Denke daran, dass es Throne um den Thron im Himmel herum gibt. (**Daniel 7:9**)

Die Heilige Schrift berichtet, dass es 24 Throne um Gottes Thron herum gibt, aber wahrscheinlich gibt es noch viel mehr. Ich würde vermuten, dass die Erzengel einige sind, die auf diesen Thronen sitzen. Das Wort *Erzengel* kommt vom griechischen Wort *archo* und bedeutet der Erste im Rang und politische Macht. Wenn die Throne im Geisterreich an erster Stelle stehen, bedeutet das, dass Erzengel sie besetzen müssen.

In **1. Thessalonicher 4:16** steht, dass Erzengel Jesus bei seiner Wiederkunft begleiten werden.

1 Thessalonicher 4:16 *"Denn der Herr selbst wird herabkommen vom Himmel mit einem Geschrei, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes. Und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen."*

Die Stimme eines Erzengels hat die Macht, tote Menschen wieder zum Leben zu erwecken. Erzengel sind sehr mächtige Wesen. Auch Michael soll ein Erzengel sein.

In **Judas 8:9** steht, dass Michael mit dem Teufel kämpfte.

Judas 8-9 *"Ebenso verunreinigen auch diese Träumer das Fleisch, lehnen die Autorität ab und reden schlecht über Würdenträger. Der Erzengel Michael aber wagte es im Streit mit dem Teufel, als dieser über den Leib des Mose stritt, nicht, ihn zu beschimpfen, sondern sagte: "Der Herr schelte dich!"*

Michael als Erzengel war sehr darauf bedacht, innerhalb seines Zuständigkeitsbereichs zu bleiben. Er rief sogar den Herrn selbst an, um den Teufel zurechtzuweisen. Wenn Michael, einer der Erzengel des Himmels, so darauf achtet, innerhalb seines Zuständigkeitsbereichs zu bleiben, wie viel mehr sollten wir das tun?

Beachte bitte auch, dass Jesus in **Johannes 5:28-29** sagte, dass diese Stimme tatsächlich Menschen in den Gräbern wieder zum Leben erwecken würde.

Johannes 5:28-29 *"Wundert euch nicht darüber; denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören und herauskommen werden - die, die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens, und die, die das Böse getan haben, zur Auferstehung der Verdammnis."*

Hier steht, dass es die **Stimme Jesu** ist, die sie aus dem Grab holen wird, doch wenn Jesus zurückkommt, dann mit der Stimme des Erzengels.

Wenn es tatsächlich die Stimme des Erzengels ist, die im Namen Jesu spricht, dann ist es so, als ob Jesus selbst die Worte ausspricht.

Es genügt zu sagen, dass diese Erzengel große Macht und Autorität vom Herrn

haben. Von ihrem Thron aus haben sie also Einfluss in den Höfen des Herrn.

(2) Herrschaftsgebiete

Der nächste Rang der Engel, der erwähnt wird, sind die Herrschaften. Meiner Meinung nach gehören die Engel, die als Cherubim bekannt sind, zu diesem Rang.

In **Exodus 25:21-22** steht, dass zwei Cherubim über dem Gnadenstuhl stehen, der die Bundeslade bedeckt.

Mose 25:21-22 *"Du sollst den Gnadenstuhl oben auf die Lade setzen, und in die Lade sollst du das Zeugnis legen, das ich dir geben werde. Und dort will ich mich mit dir versammeln und von oben auf dem Gnadenstuhl, zwischen den beiden Cherubim, die auf der Lade des Zeugnisses sind, mit dir über alles reden, was ich dir für die Kinder Israels gebieten werde."*

Mose wurde in den Himmel gebracht und bekam dort unter anderem die Stiftshütte zu sehen. Dann befahl Gott ihm, das, was er im Himmel gesehen hatte, auf der Erde nachzubilden. Die obige Bibelstelle zeigt, dass er angewiesen wurde, zwei Cherubim (eine Art Engel) über dem Gnadenstuhl aufzustellen, genau wie im Himmel.

Von diesem Ort aus, so sagte Gott, würde er sich mit Mose treffen und vom Gnadensitz aus zu ihm sprechen. Ich bin froh, dass die Stimme des Herrn immer aus seiner Barmherzigkeit kommt. Wenn wir die Stimme des Herrn hören, kommt sie vom Gnadenstuhl des Himmels. Seine Stimme zu hören, ist Teil des Privilegs, in den Höfen des Herrn zu sein.

Die echte Bundeslade befindet sich tatsächlich im Hofsystem des Himmels. Der Apostel Johannes sah diese Bundeslade und den echten Gnadensitz.

Offenbarung 11,19 spiegelt und demonstriert, was er gesehen hat.

Offenbarung 11: 19 *"Da wurde der Tempel Gottes am Himmel aufgetan, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen. Und es geschahen Blitze, Getöse, Donner, ein Erdbeben und großer Hagel."*

Es gibt zwei Cherubim, die über der echten Arche stehen und sie mit ihren Flügeln bedecken. Die Schrift lehrt, dass Satan, bevor er aus dem Himmel vertrieben wurde, ein bedeckender Cherub war, wie **Hesekiel 28:14** erklärt.

Hesekiel 28:14 *"Du warst der gesalbte Cherub, der bedeckt; ich habe dich eingesetzt; du warst auf dem heiligen Berg Gottes; du gingst hin und her inmitten von feurigen Steinen".*

Es gibt drei Dinge, die hier über Cherubine verraten werden.

(i) Die erste Sache ist, dass sie gesalbt sind.

Sie haben eine übernatürliche Ermächtigung, um ihre Aufgabe zu erfüllen.

(ii) Zweitens: Sie decken und verteidigen.

Deshalb sind die beiden Cherubim mit ihren Flügeln über dem Gnadenstuhl zu sehen. Sie bewachen die Gegenwart und die Barmherzigkeit des Herrn.

(iii) Die dritte Sache, die erwähnt wird, ist, dass sie auf dem heiligen Berg Gottes sind.

Ein Berg spricht immer von einer Regierung. Der Name dieses heiligen Berges ist Zion. Er ist der Ort der Regierung und das Gerichtssystem des Himmels. Wir sind an diesen Ort gekommen. (**Hebräer 12: 22**).

Die Cherubim haben in den himmlischen Gerichten die Aufgabe, Urteile zu fällen, die den Willen des Vaters erfüllen. Wir entscheiden uns dafür, mit der Funktion dieser Engelsgruppe einverstanden zu sein, auch wenn wir sie nicht ganz verstehen. Wir stimmen im Glauben mit der himmlischen Ordnung überein, damit Gottes Wille auf der Erde geschieht.

(3) Fürstentümer

Der dritte Rang von Engeln, der erwähnt wird, sind die Fürstentümer. Wenn wir dieses Wort hören, denken wir normalerweise an dämonische Mächte. Es gibt dämonische Fürstentümer, aber sie waren ursprünglich Fürstentümer in Gottes Ordnung und Reich.

Die dämonischen Fürstentümer fielen mit Luzifer, bevor die Zeit begann. Sie wurden wegen ihrer Rebellion gegen Gott aus dem Himmel vertrieben.

Dann hörten sie auf, Engelmächte im Himmelreich zu sein und wurden gegen den Willen Gottes zu dämonischen Wesen. Die Fürstentümer waren wahrscheinlich Seraphim, als sie im Himmel waren.

Jesaja 6,1-3 zeigt uns eine der Funktionen der Seraphim.

Jesaja 6:1-3 *"In dem Jahr, in dem König Usia starb, sah ich den Herrn auf einem Thron sitzen, hoch und erhaben, und die Schleppe seines Gewandes erfüllte den Tempel. Über ihm standen Seraphim; ein jeder hatte sechs Flügel: mit zwei bedeckte er seine Spitzen, mit zwei bedeckte er seine Füße, und mit zwei flog er. Und einer rief zum anderen und sagte: "Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heerscharen; die ganze Erde ist voll von seiner Herrlichkeit!"*

Die Seraphim verkünden unaufhörlich die Heiligkeit des Herrn. Das gleiche Szenario wurde von Jesaja und dem Apostel Johannes gesehen und in **Offenbarung 4,8** beschrieben.

Offenbarung 4:8 *"Und die vier lebendigen Wesen, jedes mit sechs Flügeln, waren voller Augen ringsum und inwendig. Und sie ruhen weder Tag noch Nacht und sagen: "Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, der Allmächtige, der da war und der da ist und der da kommt!"*

In den vorherigen Versen heißt es, dass diese Lebewesen das Gesicht eines Löwen, eines Kalbes, eines Menschen und eines fliegenden Adlers hatten. Ich halte es für möglich, dass Jesaja Dinge aufgezeichnet hat, die Johannes später ergänzt hat. Es waren Seraphim, die vor dem Thron stehen und die Heiligkeit Gottes in den himmlischen Höfen verkünden. Das Interessante daran ist, dass der Begriff Seraphim eigentlich ... eine fliegende Schlange bedeutet.

Wir neigen dazu zu denken, dass Schlangen immer böse sind, aber sie hatten ihren

Ursprung in den Höfen des Himmels. Erinnerung dich daran, dass die Schlange im Garten Eden von Gott dazu verurteilt wurde, auf ihrem Bauch zu kriechen, nachdem sie sich als Satans Werkzeug zur Verführung Evas hergegeben hatte.

Davor war sie wahrscheinlich eine fliegende Kreatur. Das machte das **Urteil Gottes** über die Schlange so hart. Gott warf den Satan von seinem erhabenen Platz herunter und ließ ihn auf dem Bauch im Staub kriechen.

Fürstentümer der dämonischen Art, die jetzt Regionen der Erde beeinflussen, werden oft als **Drachen** gesehen. Es handelt sich um gefallene Seraphim, die sich mit Satan verbündet haben, weil er gegen den Herrn verstoßen hat.

Die dämonischen Mächte hatten ein legales Recht, dem Leib Christi den notwendigen Einfluss zu verweigern, den wir in den Gerichten des Himmels hätten haben sollen. Sie waren daher in der Lage, den Willen Satans zu tun und nicht den Willen Gottes.

Wir müssen lernen, mit der Stimme der Seraphim übereinzustimmen, die "Heilig, heilig, heilig" schreit, anstatt die dämonischen Fürstentümer zu ermächtigen, die nach einem legalen Recht zur Zerstörung suchen. Nationen und ihre Schicksale stehen auf dem Spiel.

Es ist unsere Aufgabe als Ecclesia, Gott das Recht zuzugestehen, Barmherzigkeit zu zeigen, anstatt Zerstörung zuzulassen.

(4) Mächte

Der letzte Rang der Engel ist die Macht. Dieses Wort bedeutet Gerichtsbarkeit oder Autorität. In **Psalms 103:20** werden die Engel als Teil der himmlischen Hierarchie erwähnt.

Psalms 103:20 *"Lobt den Herrn, ihr seine Engel, die ihr an Kraft übertrefft, die ihr sein Wort tut, die ihr auf die Stimme seines Wortes hört."*

Das Wort Engel bedeutet hier, dass sie als Stellvertreter eingesetzt werden. Das macht Sinn, denn sie sind diejenigen, die sein Wort ausführen. Es sind die Engel, die die Urteile aus den Gerichten des Herrn ausführen. Sie kommen, um uns zu befähigen und uns zu helfen, jedes Urteil der himmlischen Gerichte auszuführen.

Es gibt viele Funktionen dieser Engelwesen. Eine davon ist es, Schriftrollen an Land zu ziehen, die das Urteil des Herrn über alles enthalten, was dem Ziel des Reiches Gottes im Wege steht.

Wir sehen das in **Sacharja 5,1-4**.

Sacharja 5,1-4 *"Da wandte ich mich um und erhob meine Augen und sah dort eine fliegende Schriftrolle. Und er sprach zu mir: 'Was siehst du?' Und ich antwortete: 'Ich sehe eine fliegende Schriftrolle. Ihre Länge ist zwanzig Ellen und ihre Breite zehn Ellen.' Dann sagte er zu mir: 'Das ist der Fluch, der über die ganze Erde ergeht: 'Jeder Dieb soll vertrieben werden', steht auf dieser Seite der Schriftrolle, und 'Jeder Meineidige soll vertrieben werden', steht auf jener Seite.'" "Ich will den Fluch aussenden", spricht der Herr der Heerscharen, "er soll in das Haus des Diebes und in das Haus desjenigen kommen, der bei meinem Namen falsch schwört. Er soll mitten in seinem Haus bleiben und es mitsamt seinem Holz und seinen Steinen verzehren".*

Sacharja war ein Prophet, der während der Zeit der Wiederherstellung Israels prophezeite.

Es gab viele Feinde für diesen Wiederherstellungsprozess. Es gab eindeutig Diebe und Meineidige, die das für die Wiederherstellung notwendige Vermögen stahlen. Plötzlich begegnet der Prophet einem Engel, der eine Schriftrolle enthüllt, die das Urteil über diese Diebe und Meineidigen enthält.

Urteile gegen alles, was sich Gottes Willen widersetzt, kommen vom himmlischen Gericht als Schriftrollen in der Geisterwelt. Es sind Schriftrollen oder Urteile, die auf der Erde landen und manifestiert werden müssen.

Wir befinden uns in einem Prozess der Wiederherstellung, genau wie in den Tagen von Sacharja.

Apostelgeschichte 3,19-21 zeigt uns, dass alles, wovon die Propheten sprachen, wiederhergestellt werden muss, bevor Jesus wiederkommen kann.

Apostelgeschichte 3:19-21 *"So tut nun Buße und bekehrt euch, damit eure Sünden ausgelöscht werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn und damit er Jesus Christus sende, der euch zuvor gepredigt worden ist, den der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, die Gott durch den Mund aller seiner heiligen Propheten geredet hat von Anfang der Welt an."*

Es gibt tatsächlich einen vierstufigen Prozess, der sich hier zeigt.

- (i) Es beginnt mit unserer *Reue*.
- (ii) Die nächste Phase ist Gottes Antwort auf unsere Reue mit Erfrischung.
- (iii) Von der Erfrischung kommen wir dann zur Wiederherstellung.
- (iv) Nach der Wiederherstellung kommt dann die Rückkehr.

Beachte, dass der Himmel Jesus festhält, bis die Wiederherstellung all dessen, wovon die Propheten sprachen, in der Kirche und in der Welt Wirklichkeit wird. Die Erkenntnis der Herrlichkeit des Herrn wird die Erde bedecken, wie das Wasser das Meer bedeckt. **(Habakuk 2: 14)**

Wir haben beobachtet, wie der Herr Erfrischungen sandte, als der Leib des Messias Buße tat. Ein Teil davon war die Ausgießung in Toronto und die Erweckung in Pensacola.

Aber jetzt ist es an der Zeit, dass die Wiederherstellung aus den Erfrischungen hervorgeht. Die Wiederherstellung ist eine Wiedererlangung der apostolischen Macht und Autorität, die die Kirche in eine neue Dimension des Wirkens führt.

Wenn dies geschieht, wird die Erde eine neue Ebene der Macht des Königreichs erleben, die verwaltet und erfahren wird. Der Teufel sträubt sich gegen diese Wiederherstellung auf gesellschaftlicher und sogar auf persönlicher Ebene. Wir brauchen Schriftrollen/Bücher, die von den himmlischen Gerichten freigegeben werden, um alle Hindernisse zu beseitigen, die die Wiederherstellung behindern.

Die Ecclesia hat zwei Aufgaben. Die erste ist, Urteile von den himmlischen Gerichten zu erwirken. Die zweite Aufgabe der Ecclesia ist es, diese Urteile zu fällen, bis alles, was der

Wiederherstellung im Wege steht, beseitigt ist.

Ich verwende das Wort "gelandet", denn so wie ein Flugzeug eine Landebahn finden muss, um auf der Erde zu landen und seine Fracht freizugeben, so ist es auch mit Schriftrollen. Schriftrollen/Bücher sind himmlische Anweisungen, die ein greifbares Ergebnis im irdischen Bereich hervorbringen sollen.

Genau wie ein Flugzeug müssen sie eine Landebahn finden, auf der sie die Erde berühren und das Urteil loslassen können, damit der Wille des Himmels auf der Erde umgesetzt werden kann.

Zacharias sieht die Schriftrolle, weil ein Engel sie ihm zeigt. Wenn er sie sieht, kann er sie lesen, die Anweisungen empfangen und sie auf der Erde umsetzen. Ich bin überzeugt, dass unsere Gebete und Aktivitäten im himmlischen Hof dazu geführt haben, dass viele Schriftrollen / Bücher freigegeben wurden. Das Problem ist, dass wir sie nicht gesehen haben, um sie an Land zu ziehen. Das hat verhindert, dass die Ordnung des Königreichs auf der Erde Einzug hält.

Die Aufgabe der Ecclesia ist es, Gott das Recht zu geben, seine Leidenschaft für das Königreich zu erfüllen. Sobald dies geschehen ist, müssen wir die Schriftrollen / Urteile / Beschlüsse, die von den himmlischen Gerichten kommen, an Land ziehen. Dazu brauchen wir die Hilfe der Engel. Wir brauchen die Engelmächte, die vom Himmel entsandt wurden, um uns die Augen zu öffnen und uns zu helfen, die Schriftrollen an Land zu ziehen.

Solange diese Schriftrollen/Bücher nicht an Land gezogen sind, wird sich alles, was der Erfüllung von Gottes Willen im Wege steht, weiterhin widersetzen. Wir brauchen die Hilfe von Engeln und Propheten, um all das aus dem Weg zu räumen, was sich der Erfüllung von Gottes Willen widersetzt.

Möge der Herr uns die Augen für die Engelmächte öffnen, die von den Höfen des Himmels aus operieren. Ich bin überzeugt, dass vieles bereits freigegeben wurde und nur noch an Land gezogen werden muss. Sobald dies geschieht, werden wir sehen, wie Ordnung und Gerechtigkeit auf der Erde Einzug halten. Die Nationen werden sich verändern und in die Bestimmung des Königreichs kommen, weil wir als Ecclesia unsere Aufträge vom Himmel erfüllen.

Wir gewähren Gott das gesetzliche Recht, seine Leidenschaften zu erfüllen, und setzen dann mit Hilfe der Engel seine gerechten Urteile auf der Erde durch. "Dein Reich komme, dein Wille geschehe, auf Erden wie im Himmel!"

FÄLLE VOR DIE GERICHTE DES HIMMELS BRINGEN

Jetzt, wo wir ein besseres Verständnis der himmlischen Gerichte haben, wollen wir lernen, unsere Bitten und Fälle vor den Herrn zu bringen. Ich möchte versuchen, alles zusammenzufassen, damit du am Ende in diese Dimension eintreten und Gottes Leidenschaft für dich erfüllt sehen kannst. Diese abschließenden Gedanken sollen uns dazu befähigen, mit Mut und Zuversicht vor den Herrn zu treten.

Runter vom Schlachtfeld

Um die himmlischen Gerichte zu betreten, müssen wir zuerst das Schlachtfeld verlassen. Wir müssen erkennen, dass rechtliche Präzedenzfälle geschaffen werden müssen, bevor wir in die Schlacht ziehen. Wir befinden uns in einem Konflikt, aber es ist ein legaler Konflikt. Erinnere dich daran, dass Jesus das Gebet nie im Zusammenhang mit einem Schlachtfeld beschreibt.

In **Lukas 18,1-8** hat er das Gebet jedoch in einen Gerichtssaal oder eine gerichtliche Situation gestellt.

In diesem Gleichnis bittet eine Witwe einen ungerechten Richter um einen gerechten Richterspruch. Unter anderem sticht ein Aspekt dieser Geschichte besonders hervor. Diese Frau sprach in ihrem Bemühen, mit ihrem Gegner fertig zu werden, nie mit ihrem Gegner, sondern nur mit dem Richter. Sie war sich bewusst, dass ihr Gegner keine Rolle mehr spielte, wenn sie vom Richter einen Schiedsspruch erwirken konnte.

Dem Gegner würde die rechtliche Grundlage entzogen, sie zu verletzen, zu schädigen, zu stehlen oder anderweitig zu quälen. Die gegnerische Partei müsste das Knie vor dem Urteil des Gerichts beugen. Sobald das Gericht ein Urteil gefällt hat, kann es vollstreckt werden. Das Gerichtsurteil ist das juristische Ringen; die Umsetzung des Urteils ist der Teil des Schlachtfelds. Wir haben versucht, ohne Gerichtsurteil auf das Schlachtfeld zu rennen. Dabei haben wir uns als unwirksam oder sogar als unterlegen erwiesen. Diese Zeiten sind vorbei, wenn wir das Schlachtfeld verlassen und in den Gerichtssaal gehen.

Darauf bezog sich der Apostel Paulus in **Epheser 6,12**.

Denn wir kämpfen nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen Fürstentümer, gegen Mächte, gegen die Herrscher der Finsternis dieses Zeitalters, gegen geistliche Heerscharen der Bosheit in den himmlischen Örtern (**Epheser 6,12**).

Der Begriff Ringen ist ein sehr treffender Ausdruck für das, was in den Gerichten des Herrn vor sich geht. Durch unser Manövrieren in den Gerichten schaffen wir die rechtlichen Voraussetzungen dafür, dass Gottes Wille geschieht. Wenn du schon einmal in einem natürlichen Gerichtssaal gewesen bist, wirst du das bestätigen können.

Anwälte manövrieren, operieren und ringen miteinander, um rechtlich die Oberhand zu gewinnen. Das Gleiche gilt für das himmlische Gericht, vor allem, wenn es um Fürstentümer über Regionen geht. Es ist unsere Aufgabe, das von Jesus am Kreuz errungene Urteil über die Mächte der Finsternis zu vollstrecken und ihnen alle unrechtmäßige Macht zu nehmen, die sie über uns als Einzelne und als Gemeinschaft ausüben. Um das zu erreichen, bedarf es einiger juristischer Auseinandersetzungen.

Sobald das erledigt ist, können wir auf das Schlachtfeld marschieren und jedes Mal gewinnen. Die Schlacht im Gerichtssaal geht dem Sieg auf dem Schlachtfeld immer voraus. In diesem Buch geht es darum, dass wir lernen, im Gerichtssaal zu gewinnen, damit wir auf dem Schlachtfeld siegen können. Wenn wir einmal die Perspektive gewechselt haben und den primären Ort des Konflikts als Gerichtssaal sehen, sind wir bereit, unseren Fall vorzutragen.

Unseren Fall darlegen

Wir können unseren Fall erst vortragen, wenn wir aus den Büchern im Himmel gelesen haben.

Daniel 7:10

setzt die Szene in Szene.

***Daniel 7:10** "Ein feuriger Strom strömte aus und ging vor ihm her. Tausendmal tausend dienten ihm, zehntausendmal zehntausend standen vor ihm. Das Gericht saß, und die Bücher wurden geöffnet."*

Die gute Nachricht ist, dass die Bücher offen sind. Die Bücher sind nicht geschlossen, verschlossen oder versiegelt. Das bedeutet, dass wir durch Offenbarung erkennen und verstehen können, was in den Büchern steht. Auf einer persönlichen Ebene offenbaren die Bücher unsere Bestimmung und unser Schicksal im Reich Gottes. Es handelt sich dabei nicht um eine einmalige Offenbarung, sondern um eine fortlaufende Entdeckungsreise.

Wenn es um Städte, Staaten oder Nationen geht, helfen uns Prophetinnen und Propheten, den Willen Gottes zu verstehen, wie er in den Büchern steht. Wenn ein Prophet prophezeit, liest er einfach aus den Büchern des Himmels vor. Sie enthüllen die Geheimnisse, die in den Büchern stehen.

Sobald dies geschehen ist, können die Apostel, die in dem betreffenden Gebiet zuständig sind, damit beginnen, den Fall vor Gericht zu bringen. Wir stellen die Stadt, den Staat oder die Nation vor Gericht und erinnern den Herrn daran, was er in den Büchern darüber geschrieben hat. Wir tragen unseren Fall vor und erinnern Gott daran. (**Jesaja 43:26-27**).

Dieser Vorgang setzt das Gericht in Bewegung. Genau wie bei einem natürlichen Gericht beginnt das Verfahren mit dem Vortrag der Anklage. Es ist ein mächtiger Gedanke, dass wir als sterbliche Menschen die Autorität haben, die Gerichte des Himmels in Gang zu setzen, aber er ist wahr.

Wenn wir aus den Büchern vortragen, was vor Anbeginn der Zeit geschrieben wurde, kommt das Gericht zur Sitzung. Deshalb sitzt in **Daniel 7** das Gericht, und die Bücher sind aufgeschlagen. Das Gericht wird Entscheidungen treffen, die auf dem beruhen, was wir als Einzelne und als Ekklesia aus den Büchern des Himmels vortragen. Es ist ein großartiger Ort, den Gott uns gegeben hat.

Mit unserem Ankläger übereinstimmen

Wenn wir die Argumente für das, was in den Büchern steht, vorgetragen haben, werden wir fast immer auf den Ankläger treffen, der versucht, uns das, was in den Büchern steht, abzusprechen. (**Offenbarung 12:10**)

Alle Anschuldigungen, die er erhebt, um uns davon abzuhalten, das zu bekommen, was in

den Büchern steht, müssen beantwortet werden. Dazu müssen wir Buße tun und uns für die Nationen und uns selbst vor dem Herrn demütigen.

Es ist interessant, dass der Herr gleich nach dem Gleichnis in **Lukas 18,1-8** seine nächste Belehrung mit zwei Männern beginnt, die hinaufgingen, um zu beten. Der eine war ein Pharisäer und der andere ein Zöllner. Dieses Gleichnis steht in **Lukas 18,9-14**.

Jesus vergleicht den selbstgerechten und arroganten Pharisäer mit dem demütigen und unterwürfigen Zöllner. Das Gleichnis endete damit, dass der Zöllner "gerechtfertigt" in sein Haus ging und nicht der religiöse Pharisäer.

Lukas 18:9-14 *"Und er redete dieses Gleichnis zu einigen, die auf sich selbst vertrauten, dass sie gerecht seien, und andere verachteten: "Zwei Männer gingen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. Der Pharisäer stand da und betete zu sich selbst: 'Gott, ich danke dir, dass ich nicht wie andere Menschen bin - Wucherer, Ungerechte, Ehebrecher oder gar wie dieser Zöllner. Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich besitze.' Der Zöllner aber stand von weitem und erhob nicht einmal seine Augen zum Himmel, sondern schlug sich an die Brust und sagte: "Gott, sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch, dieser ging eher gerechtfertigt in sein Haus hinab als der andere; denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden".*

Jesus sprach dieses Gleichnis im Zusammenhang mit oder als Erweiterung seiner Lehre über das Beten aus einer gerichtlichen Position heraus. Gerechtfertigt zu sein bedeutet, als gerecht oder unschuldig zu gelten. Gerechtfertigt zu sein ist eine rechtliche Position, in der man für nicht schuldig und unschuldig befunden wird.

Eines der Dinge, die Jesus im Zusammenhang mit dem Wirken in den himmlischen Höfen lehrt, ist, dass Gott auf Demut und Hingabe antwortet. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Demut und Hingabe in den himmlischen Gerichten großes Gewicht haben. Wenn wir eine Audienz in den Höfen haben wollen, müssen wir dort mit einem demütigen Geist und einem zerbrochenen und zerknirschten Herzen erscheinen. Diese Opfer wird Gott nicht verachten. (**Psalm 51:17**)

Durch Buße setzen wir die Stimme des Blutes Jesu und jede andere Stimme, die Zeugnis ablegt, an ihre Stelle. Denke daran, dass es neun Stimmen gibt, die im Gerichtssystem des Himmels sprechen können.

Wir können diesen Stimmen auf verschiedene Weise zustimmen. Einer der wichtigsten Wege, wie wir zustimmen können, ist durch unsere Reue. Wenn wir spüren, dass Vorwürfe gegen uns erhoben werden, sollten wir ihnen einfach zustimmen.

In Matthäus 5:25 steht, dass wir unserem Widersacher schnell zustimmen sollen.

Matthäus 5:25 *"Einigt euch schnell mit eurem Widersacher, während ihr mit ihm unterwegs seid, damit euer Widersacher euch nicht dem Richter überliefert, der Richter euch dem Beamten übergibt und ihr ins Gefängnis geworfen werdet."*

Mit unserem Gegner übereinzustimmen bedeutet einfach, dass wir schnell alles bereuen, was vor Gericht gegen uns verwendet wird. Ich habe es nicht nötig, mich zu rechtfertigen. Ich rechtfertige mich nicht. Ich erlaube dem Blut Jesu, mich zu rechtfertigen. Ich ziehe auch alle anderen Stimmen in den Gerichten heran, die ebenfalls sprechen wollen. Sie werden in meinem Namen sprechen, wenn ich Buße getan und Zugang zum Blut Jesu

gefunden habe.

Meine Einstellung ist, dass ich mit Buße nie etwas falsch machen kann.

Die Selbstrechtfertigung kann mich zerstören, aber die Buße wird mich dazu bringen, angenommen zu werden. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass der Heilige Geist mir Reue schenkt, wenn ich für irgendetwas in meiner Geschichte oder sogar für Probleme mit meiner Abstammung Buße tue. (**2. Timotheus 2,25**).

Unsere Sünde bekennen

Unsere Worte vor dem Thron Gottes sind sehr mächtig.

In **Hosea 14,1-2** fordert der Prophet das Volk auf, "Worte" zu benutzen, um zum Herrn zurückzukehren.

Hosea 14:1-2 *"O Israel, kehre um zu dem Herrn, deinem Gott, denn du bist gestrauchelt wegen deiner Missetat; nimm Worte mit und kehre um zu dem Herrn. Sprich zu ihm: "Nimm alle Schuld weg; nimm uns gnädig auf, denn wir wollen die Opfer unserer Lippen darbringen."*

Richtige Worte vor den Gerichten des Herrn sind sehr mächtig. Aufgrund unserer Worte wird Gott uns vergeben. Die Opfer unserer Lippen, wenn wir uns von der Ungerechtigkeit abwenden und zum Herrn zurückkehren, geben Gott das Recht, uns zu vergeben. Deshalb sagt Johannes, dass wir unsere Sünden bekennen sollen.

In **1. Johannes 1,9** wird erklärt, dass unser Bekenntnis, also das Aussprechen dessen, was Gott über etwas sagt, dem Herrn das Recht gibt, uns zu vergeben und uns zu reinigen.

1 Johannes 1:9 *"Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit."*

Unsere Worte setzen rechtliche Dinge in Bewegung. Unsere Worte werden zu Zeugenaussagen und Vereinbarungen mit den Gerichten des Himmels.

Unsere Worte geben dem Herrn das Recht, seine Leidenschaft uns gegenüber zu erfüllen, die immer Barmherzigkeit und Güte ist. Dies ist ein Teil dessen, was den Verkläger der Brüder überwindet, das Wort unseres Zeugnisses.

In **Offenbarung 12:10-11** wird erklärt, dass das Wort unseres Zeugnisses, das mit Gottes Absichten übereinstimmt, die Anschuldigung überwindet und zum Schweigen bringt.

Offenbarung 12: 10-11 *"Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus gekommen; denn der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte, ist niedergeworfen worden. Und sie haben ihn überwunden durch das Blut des Lammes und durch das Wort ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod."*

Ein Teil des Wortes unseres Zeugnisses ist es, zu "bekennen" und Worte zu benutzen, um Gott das Recht zu geben, uns gnädig zu sein.

Eine weitere Sache, die es uns ermöglicht, mit den Stimmen des Himmels in Einklang zu kommen und den Ankläger zum Schweigen zu bringen, sind unsere Spenden. Wie ich bereits im vorigen Kapitel erklärt habe, haben unsere Finanzen eine Stimme.

Wenn wir unsere Finanzen mit reinem Herzen und voller Leidenschaft für den Herrn einbringen, bringen diese Finanzen eine Stimme der Übereinstimmung mit dem Himmel zum Ausdruck. Es ist angemessen, Finanzen anzubieten und dann über sie und mit ihnen in die Höfe des Himmels zu prophezeien. Wenn wir das tun, werden wir Teil des himmlischen Wirkens, um seinen Willen auf der Erde zu erfüllen.

Dem Teufel widerstehen

Wenn der Ankläger zum Schweigen gebracht wurde und der Ringkampf vor Gericht beendet ist, können wir nun alle dämonischen Kräfte zurechtweisen. Das kann bedeuten, dass wir alle dämonischen Aktivitäten zurechtweisen und uns von ihnen lossagen.

Es ist erstaunlich, wie schnell die Machenschaften des Teufels gestoppt und beseitigt werden, sobald seine gesetzlichen Rechte vereitelt werden.

Wenn wir durch unsere Reue die Gesetzmäßigkeiten des Himmels in Kraft gesetzt haben, muss der Teufel alle Operationen einstellen und aufgeben. Das legale Recht wurde entfernt und die Rechte für seine Operationen sind gebrochen. Wenn wir den Teufel zurechtgewiesen haben und er sich nicht bewegt hat, liegt das daran, dass er immer noch ein legales Recht hat, dort zu sein.

Kolosser 2,13-14 zeigt uns, dass Jesus alle rechtlichen Voraussetzungen geschaffen hat, um satanische Macht zu brechen.

Kolosser 2:13-14 *"Euch aber, die ihr tot wart in euren Übertretungen und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches, hat er zusammen mit ihm lebendig gemacht, indem er euch alle Übertretungen vergeben und die Handschrift der Forderungen, die gegen uns war, ausgelöscht hat, die uns zuwider war. Und er hat sie aus dem Weg geräumt, indem er sie an das Kreuz genagelt hat."*

Jedes bisschen "Papierkram", das gegen uns im Himmel ist, hat Jesus an sein Kreuz genagelt und aus dem Weg geräumt.

Die Worte "Handschrift der Anforderungen" bedeuten eigentlich ein juristisches Dokument und/oder ein Gesetz, eine Verordnung oder einen Erlass. Mit anderen Worten: Jesus hat jede Anschuldigung oder jedes Stück "Papierkram" beseitigt, das der Ankläger benutzen kann, um uns vor den Gerichten des Himmels zu widersprechen. Es wurde entfernt.

Das heißt aber nicht, dass der Teufel nicht versuchen wird, sie zu benutzen. Ob es nun unsere Sünde ist oder die Sünde unserer Blutlinie. Genauso wie wir uns aneignen mussten, was Jesus für uns getan hat, als wir wiedergeboren wurden (und das geschah nicht einfach automatisch), gibt es Zeiten, in denen wir es uns im Einzelnen aneignen oder ausführen müssen.

Der Teufel wird versuchen, Dinge gegen uns zu verwenden. Wir müssen das Blut Jesu nehmen und durch unsere Reue und unseren Glauben das, was Jesus für uns getan hat, in dem betreffenden Bereich umsetzen. Wir akzeptieren mündlich und im Glauben das Werk Jesu am Kreuz für uns und setzen es gewaltsam um. Wenn wir das tun, haben wir dem Teufel jede rechtliche Grundlage entzogen, die er zu nutzen versucht.

Das Wort "entgegengesetzt" bedeutet in diesen Versen "verborgen". Das Opfer Jesu

befasst sich sogar mit den "verborgenen" Dingen in unserer Blutlinie, die gegen uns stehen. Wenn durch die Offenbarung des Heiligen Geistes diese Probleme in unserer Blutlinie ans Licht kommen, bereuen wir diese Dinge, wenden das Blut Jesu an und brechen jede Stelle, die der Teufel auszunutzen versucht.

Wenn wir das tun, sind wir in der Lage, Urteile von den himmlischen Gerichten zu erhalten. Der Ankläger wurde zum Schweigen gebracht und Gott ist nun frei, unser Gebet aus dem Herzen seines Vaters zu beantworten. Jeder legale Platz, den Satan gegen uns benutzt hat, wird uns genommen.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass er, sobald das gesetzliche Recht gebrochen ist, geht, wenn man sich ihm widersetzt.

Jakobus 4:7 ist sehr klar.

Jakobus 4:7 "Darum unterwerft euch Gott. Widersteht dem Teufel, und er wird vor euch fliehen."

Sich Gott zu unterwerfen, bedeutet Demut, Hingabe, Reue und Unterwerfung unter den Herrn. Sobald dies der Fall ist und jeder Ort der Rebellion aus uns verschwunden ist, werden wir widerstehen und er wird fliehen.

Der Teufel hat kein legales Recht mehr zu bleiben. Unsere Zurechtweisung hat jetzt Macht und er wird fliehen.

Dekrete erlassen

Das Letzte, was wir tun, ist, dass wir jetzt, da die rechtlichen Dinge geordnet sind, frei sind, Verfügungen zu treffen, die die Autorität des himmlischen Gerichts tragen.

Unsere Beschlüsse basieren auf dem, was in den Büchern steht. Jeder Einwand wurde beseitigt und der Richter ist nun frei, seine väterliche Leidenschaft zu erfüllen und seinen Reichswillen in unserem Leben freizusetzen. Nichts widersetzt sich uns rechtlich und die Verfügungen haben jetzt Macht.

Um die volle Wirkung dieses Verständnisses zu verstehen, sollten wir unsere Stellung als Könige und Priester betrachten. Es wird uns gesagt, dass wir Könige und Priester für unseren Gott sind. (**Offenbarung 1:6; Offenbarung 5:10**)

Das spricht von unserer geistlichen Position im Himmel. Das sind Plätze, die uns durch das Werk von Jesus am Kreuz gegeben wurden.

◆ Die Aufgabe eines Priesters ist es, Fürsprache zu halten. ◆ Die Aufgabe eines Königs ist es, zu verordnen.

Wenn Priester Fürsprache einlegen, gewähren sie Gott das Recht, Barmherzigkeit zu zeigen.

Am deutlichsten wird das, wenn der Priester am Versöhnungstag das Blut ins Allerheiligste bringt. Der Priester opferte das Blut des Passahlamms an diesem heiligen Ort, wie es der Herr vorgeschrieben hatte.

Das Blutopfer würde Gott das Recht geben, die Sünden des Volkes und der Nation für ein weiteres Jahr zurückzudrängen. Der Herr brauchte die Funktion des Priesters, der das Blut verwaltete, um die rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, die er brauchte, um zu

segnen und Barmherzigkeit zu zeigen.

Die Aufgabe des Priesters ist es, strategisch zu intervenieren, damit die legalen Dinge an ihrem Platz sind. Sobald die rechtliche Positionierung erreicht ist, können Könige von diesem Ort aus im Geiste Beschlüsse fassen. Deshalb sollen wir Priester und Könige für unseren Gott sein.

Das sieht man am besten, wenn Jesus zum Grab von Lazarus kommt (**Johannes 11,41-44**).

Johannes 11 :41-44 *"Da nahmen sie den Stein weg von der Stelle, wo der Tote lag. Und Jesus hob seine Augen auf und sprach: "Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Und ich weiß, dass Du mich immer erhörst; aber wegen der Menschen, die dabeistehen, habe ich das gesagt, damit sie glauben, dass Du mich gesandt hast." Als er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: "Lazarus, komm heraus!" Und der Verstorbene kam heraus, gebunden an Händen und Füßen mit Grabtüchern, und sein Gesicht war mit einem Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: "Löst ihn los und lasst ihn gehen".*

Jesus kommt zum Grab von Lazarus und sagt dem Vater, dass er bereits gebetet hat. Auf der Reise zum Grab des Lazarus hat Jesus in seinem Priesteramt gewirkt. Er hat sich mit allen rechtlichen Gründen befasst, warum Lazarus vorzeitig gestorben ist. Er war in den himmlischen Gerichten und hat sich mit den Anschuldigungen des Teufels auseinandergesetzt, die Lazarus' vorzeitigen Tod verursacht haben.

Er weiß, dass alles für das, was er tun wird, rechtlich geregelt ist. Als Jesus zum Grab des Lazarus kommt, tritt er von seinem Priesteramt in sein Königtum ein.

Jetzt legt er nicht mehr Fürsprache ein, jetzt ordnet er an. Mit Vollmacht ordnet er einfach an: "Lazarus, komm heraus."

Der Tote steht auf und kommt voller Leben und Auferstehungskraft aus dem Grab. Dies ist ein perfektes Bild für unsere Funktion als Priester und Könige in den Höfen des Himmels. Sobald wir durch unser Priestertum die Dinge rechtlich geregelt haben, können wir in unser Königtum eintreten und die Gerichte des Himmels wieder aufrichten. Die Dinge verschieben und verändern sich in diesen Zeiten durch vollstreckte Urteile des Himmels, die in Kraft gesetzt werden.

Wenn wir die Worte der Regierungsbeschlüsse aussprechen, wird das himmlische Reich neu geordnet und die Dinge kommen an ihren Platz, damit der Himmel die Erde erobern kann. Es gibt jetzt einen Vertrag und ein Gerichtsurteil, das es dem Himmel erlaubt, sich auf der Erde zu manifestieren. Was für eine mächtige Sache!

Der Heilige Geist wird uns in unserer Schwäche helfen, in den Höfen des Himmels zu manövrieren. Wenn wir das tun, werden wir ein Teil von Gottes Agenda auf diesem Planeten.

Ich wünsche mir von ganzem Herzen, dass dieser Artikel dazu beiträgt, all die Frustration und sogar Skepsis unter Gottes Volk in Bezug auf das Gebet zu beseitigen. Ich bete, dass all die Gebete, die in echter Aufrichtigkeit gebetet wurden, aber scheinbar unbeantwortet geblieben sind, in die Geschichte eingehen, wenn wir die Geheimnisse der Gerichte kennenlernen.

Er ist kein gefühlloser Gott oder einer, der fern ist. Das Problem ist, dass wir nicht verstanden haben, dass wir Gott als Richter das Recht einräumen müssen, seine väterliche Leidenschaft zu erfüllen. Er sehnt sich danach, zu antworten und zu segnen.

Wir müssen ihm das Recht dazu einräumen, indem wir in den himmlischen Gerichten agieren, den Stimmen zustimmen, die in unserem Namen sprechen, und sehen, dass von seinem Thron aus Urteile gefällt werden, die die Ordnung des Königreichs herstellen.

Wenn dies geschehen ist, wird der Himmel die Erde wirklich erobern. Unser Leben wird auf eine neue Ebene gehoben, Nationen werden zu Jüngern und die Kulturen des Königreichs werden aufgebaut.

Die zerstörerischen Pläne des Teufels werden durchkreuzt werden, da seine legalen Handlungsmöglichkeiten aufhören werden.

Er wird bei unserer Zurechtweisung fliehen, weil ihm vor den himmlischen Gerichten der Boden unter den Füßen weggezogen wurde. Lasst uns vorwärts gehen und Gottes Willen durchsetzen. Lasst uns zum Gericht gehen! Die Urteile des Himmels warten auf uns.

SCHICKSALE AUS DEN HÖFEN DES HIMMELS ENTSCHLÜSSELN

- ◆ Ungerechtigkeit, die nicht beseitigt wird, wird unsere Zukunft ruinieren.
- ◆ Ungerechtigkeit gibt Flüchen das Recht auf Land.
- ◆ Die Ungerechtigkeit hat mindestens vier verheerende Auswirkungen auf uns.

1. Die erste Auswirkung ist, dass die Ungerechtigkeit dem Teufel das Recht gibt, uns in einem bestimmten Bereich zu versuchen

Wenn sich jemand in unserer Familiengeschichte einer bestimmten Sünde hingibt, gibt das dem Teufel das Recht, uns mit derselben Sünde zu verführen. Die Quelle der Versuchung ist das Versagen derjenigen aus unserer Familiengeschichte.

In jeder Familie gibt es Ungerechtigkeit in der Familiengeschichte. Ungerechtigkeit ist das Ergebnis von Sünden, die von den Vorfahren übernommen wurden. Das kann diese Versuchungen sehr mächtig machen. Deshalb werden dieselben Sünden von Generation zu Generation begangen, wenn sie "ungelehrt" waren. Wir sehen das im Leben von Abraham und seinem Sohn Isaak.

In **1. Mose 12,10-13** heckte Abraham einen Plan aus, um Sarai aus Angst vor seiner Ermordung zu sagen, sie sei seine Schwester, damit man sie zur Frau nehmen konnte. Es ist überliefert, dass Abraham dies tatsächlich zweimal tat.

Mose 12:10-13 *"Es war aber eine Hungersnot im Lande, und Abram zog hinab nach Ägypten, um dort zu wohnen; denn die Hungersnot war groß im Lande. Und es geschah, als er kurz davor war, nach Ägypten zu ziehen, sagte er zu Sarai, seiner Frau: "Ich weiß, dass du eine Frau mit einem schönen Gesicht bist. Deshalb werden die Ägypter, wenn sie dich sehen, sagen: "Das ist seine Frau", und sie werden mich töten, dich aber am Leben lassen. "Bitte sag, dass du meine Schwester bist, damit es mir um deinetwillen gut geht und ich deinetwegen am Leben bleibe"."*

Wir finden es in **2. Mose 20,2** wieder.

Mose 20:2 *"Abraham aber sagte von Sara, seiner Frau: 'Sie ist meine Schwester.' Da sandte Abimelech, der König von Gerar, hin und ließ Sara holen."*

Abrahams Angst führte dazu, dass er Sarah in eine sehr gefährliche Lage brachte, als sie

verschiedene Nationen und Königreiche betraten. Dies war eine Sünde, die aus Angst geboren wurde. Sie war voll von Egoismus und Schande.

Gott hat Sarah in diesen S i t u a t i o n e n immer beschützt, aber das hat die Sünde Abrahams nicht gemildert.

Viele Jahrzehnte später, nachdem Isaak geboren war, beging er dieselben Sünden mit seiner Frau Rebekka.

Mose 26,6-7 zeigt, wie Isaak das Gleiche tut.

Mose 26:6-7 *"Also wohnte Isaak in Gerar. Und die Männer des Ortes fragten ihn nach seiner Frau, und er sagte: "Sie ist meine Schwester." Denn er fürchtete sich, zu sagen: "Sie ist meine Frau", weil er dachte, "damit mich die Männer des Ortes nicht wegen Rebekka töten, denn sie ist schön anzusehen."*

Isaak war noch nicht am Leben, als Abraham Sarah durch seine Lügen in eine gefährliche Lage brachte; dennoch wiederholt er denselben Fehler. Ohne in irgendeiner Weise unterrichtet, beeinflusst oder überredet worden zu sein, verfällt Isaak denselben Sünden wie sein Vater.

Er wiederholt die Sünden seines Vaters. Das ist es, was die Ungerechtigkeit bewirkt. Sie bringt Generationen dazu, die Sünden der Väter immer wieder zu wiederholen. Sie gibt dem Teufel das Recht, nachfolgende Generationen mit denselben Sünden zu verführen, denen die Väter erlegen sind.

Wenn wir das verstehen, können wir das Blut Jesu nehmen und mit der mächtigen Kraft der Ungerechtigkeit umgehen, die gegen uns wirken will. David sprach davon, als er sagte, er halte sich von der Ungerechtigkeit fern.

In Psalm 18,23 heißt es, dass David darauf vertraute, dass Gott seine Gebete erhören würde, weil er der Macht der Ungerechtigkeit, die gegen ihn wirkte, nicht nachgegeben hatte.

Psalm 18:23 *"Auch ich war untadelig vor ihm, und ich hielt mich von meiner Schuld fern."*

Die Versuchung des Teufels hatte eine Anziehungskraft auf David, die aus der Ungerechtigkeit seiner Familienlinie resultierte. David widerstand in diesen Momenten der Macht dieser Versuchungen. Wenn die Schuld gebrochen ist, bedeutet das nicht, dass wir nicht mehr versucht werden. Es bedeutet nur, dass wir in der Lage sind, "Nein!" zur Versuchung zu sagen.

Selbst Jesus wurde versucht, war aber ohne Sünde. Jesus hatte keine sündige Natur oder Schuld in sich, die von seiner Blutlinie herrührt. Seine Blutlinie ist perfekt, weil sie vom Vater stammt. Dennoch wurde Jesus in Versuchung geführt.

Das Zeichen für eine sündige Natur oder Ungerechtigkeit ist nicht die Versuchung. Das Zeichen einer sündigen Natur, die in uns wirkt, ist die Unfähigkeit, "Nein" zur Sünde zu sagen. Wenn wir das Blut Jesu nehmen und uns nicht nur mit Sünde und Übertretung, sondern auch mit Ungerechtigkeit auseinandersetzen, können wir die Macht der Versuchung gegen uns auflösen.

2. Eine zweite Sache, die die Ungerechtigkeit tut, ist, dass sie unsere Identität formt

Meine Definition von Identität ist: "die innersten Gedanken, die ich über mich selbst denke". Eine richtige Identität glaubt die Dinge, die Gott über uns glaubt. Das Problem ist, dass die Ungerechtigkeit unsere Überzeugungen über uns selbst prägt. Wir sehen das im Leben von Jesaja.

In **Jesaja, Kapitel 6, Verse 1-8**, sehen wir, wie Gott gnädig mit der Ungerechtigkeit umgeht, die Jesajas Denken über sich selbst prägt.

Jesaja 6: 1-8 *"In dem Jahr, in dem König Usia starb, sah ich den Herrn auf einem Thron sitzen, hoch und erhaben, und die Schleppe seines Gewandes erfüllte den Tempel. Über ihm standen Seraphim; ein jeder hatte sechs Flügel: mit zwei bedeckte er sein Gesicht, mit zwei bedeckte er seine Füße, und mit zwei flog er. Und einer rief zum anderen und sagte: "Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heerscharen; die ganze Erde ist voll von seiner Herrlichkeit!" Und die Pfosten der Tür wurden von der Stimme des Schreienden erschüttert, und das Haus wurde mit Rauch erfüllt. Da sagte ich: "Wehe mir, denn ich bin verloren! Denn ich bin ein Mann mit unreinen Lippen und wohne inmitten eines Volkes mit unreinen Lippen; denn meine Augen haben den König, den Herrn der Heerscharen, gesehen." Da flog einer der Seraphim zu mir und hatte eine glühende Kohle in der Hand, die er mit einer Zange vom Altar genommen hatte. Und er berührte damit meinen Mund und sagte: "Siehe, dies hat deine Lippen berührt; deine Missetat ist weggenommen und deine Sünde gereinigt." Und ich hörte die Stimme des Herrn, der sagte: "Wen soll ich senden, und wer wird für Uns gehen?" Da sagte ich: "Hier bin ich! Sende mich."*

Jesaja sah sich selbst als sündig, untadelig und unwürdig. Beachte, dass es die Schuld war, von der ihn das Engelwesen mit der Kohle reinigte.

Die Ungerechtigkeit, die gegen ihn wirkte, führte dazu, dass er sich selbst als unwürdig ansah. Sobald die Schuld beseitigt war, geschahen zwei wichtige Dinge. Er war in der Lage, den Herrn zu hören und seine Leidenschaft zu spüren. Die Ungerechtigkeit und ihre Auswirkungen hindern uns daran, geistlich wahrzunehmen, was vor sich geht.

Wir sehen nicht, wie Gott wirklich über uns denkt. Das führt zur zweiten Sache, die passiert.

Als die Reinigung stattfand, ging es auch um die Unwürdigkeit, die Jesaja empfand. Jesaja erklärt sich selbst für unrein, unvollkommen und unwürdig. Er hat das Gefühl, dass er von Gott nicht gebraucht werden kann. Nachdem die Ungerechtigkeit beseitigt ist, hat er ein neues Identitätsgefühl, das ihn dazu bringt, sich freiwillig für den Herrn einzusetzen.

Er sieht sich nicht mehr als unwürdiges Gefäß, sondern als jemand, der qualifiziert ist, für den Herrn zu gehen. Das ist ein Bild dafür, was passiert, wenn unsere Identität von der Form der Ungerechtigkeit befreit ist. Wir sehen uns so, wie Gott uns sieht und sind frei, ihm zu dienen.

Die Quintessenz ist, dass die Ungerechtigkeit, die gegen uns wirkt, vom Teufel benutzt wird, um uns darüber zu belügen, wer wir wirklich sind. Die Menschen glauben diese Lügen immer wieder. Sie werden sexuell unrein. Sie werden zu Alkoholikern und Drogensüchtigen. Sie werden von der Armut beherrscht. Am Ende leben sie ein Leben,

das weit unter dem liegt, was Gott für sie und ihre Familien vorgesehen hat. Sobald die Macht der Ungerechtigkeit gebrochen ist, werden sie in ihrem Denken verändert. Sie sind frei, der zu sein, zu dem Gott sie gemacht hat.

3. Die dritte Sache, die die Ungerechtigkeit bewirkt, ist, dass sie die ursprüngliche Absicht Gottes und das, was in den Büchern des Himmels über uns geschrieben steht, verdreht

In **Psalm 139:16** heißt es, dass unser aller Schicksal in den Büchern des Himmels geschrieben steht.

***Psalm 139:16** "Deine Augen sahen mein Wesen, als ich noch nicht geformt war. Und in deinem Buch sind sie alle geschrieben, die Tage, die für mich geschaffen wurden, als es noch keine von ihnen gab."*

Die Länge unserer Tage und das, was wir in ihnen vollbringen sollen, wurden in Bücher oder Schriftrollen im Himmel geschrieben. Unser Ziel ist es, zu entdecken, was in unserem himmlischen Buch steht, und es auf der Erde zu verwirklichen. Weil unser Schicksal in Büchern oder Schriftrollen im Himmel geschrieben steht, landete an dem Tag, an dem wir geboren wurden, eine Schriftrolle vom Himmel in einem fleischlichen Körper. Wir sollen den Rest unserer Tage damit verbringen, zu entdecken, was in der Schriftrolle geschrieben steht und sie auszufüllen.

Das Problem ist, dass das, was in der Schriftrolle vom Himmel kam, in einem Körper gelandet ist, der mit einer Blutlinie verbunden ist. Der Teufel benutzt die Ungerechtigkeit der Blutlinie, um uns von dem, was in den Büchern des Himmels über uns geschrieben steht, abzubringen und zu verzerren. Er benutzt die Ungerechtigkeit, um uns von unserer gottgewollten Bestimmung abzulenken.

Um dies zu verdeutlichen, frage ich mich, wie viele Obdachlose, die unter Brücken leben, dazu bestimmt waren, der Menschheit zum Durchbruch zu verhelfen. Vielleicht war jemand dazu bestimmt, Krebs zu heilen, wurde aber stattdessen durch Alkoholismus, Geisteskrankheit, Drogenabhängigkeit oder andere persönliche Traumata geschändet. Der Teufel nutzte die Ungerechtigkeit ihrer Blutlinie, um das Schicksal zu verhindern, das ihnen in ihren Schriftrollen zugeordnet war. Sie haben nicht nur gelitten, sondern der Menschheit wurden die Durchbrüche verwehrt und die Absichten Gottes wurden vereitelt. Das ist eines der Ergebnisse der Ungerechtigkeit am Werk.

4. Die vierte Sache, die die Ungerechtigkeit bewirkt, ist, dass sie dem Teufel das Recht einräumt, Fälle zu konstruieren, die dazu führen, dass Flüche gegen uns wirken

Flüche sind das Ergebnis von Gerichtsverfahren gegen uns in der Geisterwelt.

Erst mit der tausendjährigen Herrschaft Jesu werden die Flüche im Großen und Ganzen beseitigt sein. Bis dahin müssen wir das legale, vollendete Werk Jesu am Kreuz annehmen und diesen Spruch persönlich umsetzen. Wenn wir dies im Glauben tun, werden wir durch unsere Reue, unsere Verordnungen und unsere geistlichen Aktivitäten frei von Flüchen und ihren Auswirkungen. Wir besitzen das Leben in Fülle, von dem Jesus gesagt hat, dass wir es leben sollen. Erfolg und Wohlstand in jeder Dimension unseres Lebens beginnen sich zu manifestieren.

Um mit Flüchen umzugehen, müssen wir lernen, ihre Existenz zu erkennen. Werfen wir einen Blick auf

Deuteronomium 28, und sieh dir einige der Merkmale von Flüchen an.

ES GIBT ZWÖLF MERKMALE, DIE UNS HELFEN, EINEN GEGEN UNS GERICHTETEN FLUCH ZU ERKENNEN.

1. Das erste, was ein Fluch bewirkt, ist, dass er eine negative Einstellung und Mentalität schafft.

Anstatt das Gute zu erwarten und eine positive Lebenseinstellung zu haben, erwarten wir das Böse.

Deuteronomium 28:66, zeigt eine pessimistische Sicht auf unsere Zukunft als Folge eines Fluchs.

Deuteronomium 28:66 "*Dein Leben soll im Zweifel vor dir hängen; du sollst dich Tag und Nacht fürchten und keine Gewissheit des Lebens haben.*"

Ein Fluch führt dazu, dass wir unser Leben ohne Vision für die Zukunft leben. Wir können eher das Böse erwarten als das Gute. Das liegt daran, dass ein Fluch unsere Sicht auf das Leben verändert hat. Diese Denkweise kann eine ganze Familienlinie befallen. Es herrscht eine Negativität, die jeden echten Glauben an die Zukunft untergräbt. Das führt dazu, dass nichts Außergewöhnliches mehr versucht wird. Die pessimistische Sicht auf das Leben verurteilt uns dazu, weit unter dem zu leben, was Gott vorgesehen hat. Um das rückgängig zu machen, müssen wir uns mit dem Fluch auseinandersetzen, der diese Denkweise in der Familie zulässt. Sobald der Fluch gebrochen und aufgelöst ist, wird sich die Vision entzünden, der Glaube wird aufkommen und die teuflischen Begrenzungen werden verschwinden.

2. Eine zweite Eigenschaft, die mit einem Fluch verbunden ist, ist, dass du ihm scheinbar nicht entkommen kannst.

Egal wo du bist, du kannst ihr nicht entkommen. Das Böse scheint dich zu verfolgen.

In **Deuteronomium 28:19** heißt es, dass es einen Fluch gibt, egal ob du hinausgehst oder hereinkommst.

Deuteronomium 28:19 "*Verflucht sollst du sein, wenn du hineingehst, und verflucht sollst du sein, wenn du hinausgehst.*"

Es scheint, dass nichts für dich funktioniert. Egal wie vielversprechend die Dinge zu sein scheinen, sie fallen immer auseinander. Es scheint etwas zu geben, das alle Hoffnungen für deine Zukunft sabotiert.

Es gibt eine unsichtbare Verschwörung gegen dich, die es dir nicht erlauben wird, erfolgreich zu sein. Das ist ein Zeichen für einen Fluch. Sobald er beseitigt ist, werden die gleichen Anstrengungen Erfolg bringen, die in der Vergangenheit gescheitert sind.

Es ist keine Frage der Anstrengung. Es ist ein Fluch im unsichtbaren Bereich, der, wenn er beseitigt ist, dein Schicksal nicht mehr aufhalten kann.

3. Ein drittes Zeichen für einen Fluch ist keine Vision für das Leben.

Deuteronomium 28:29 zeigt, dass ein Fluch dazu führt, dass man keine Vision und kein Ziel im Leben hat. Du lebst buchstäblich wie jemand, der blind ist und in der Dunkelheit tappt.

Deuteronomium 28:29 *"Und du wirst am Mittag tappen, wie ein Blinder im Dunkeln tappt; es wird dir nicht gelingen auf deinen Wegen; du wirst immer nur bedrängt und ausgeplündert werden, und niemand wird dich retten."*

Menschen, die von Flüchen heimgesucht werden, haben ein Problem damit, ihr Leben mit einer Vision zu leben. Sie haben keinen Sinn für ihr Schicksal. Sie leben mit Ziellosigkeit. Das heißt, sie haben kein wirkliches Ziel, das sie anvisieren.

In all den Jahren meines Dienstes kamen immer wieder Menschen zu mir, die von mir wissen wollten, was ihre Bestimmung und ihr Ziel ist. Sie hatten kein wirkliches Gefühl für den Sinn ihres Lebens.

-- das ist ein Zeichen dafür, dass ein Fluch über dem Leben liegt.

Der Fluch, der auf ihrem Leben lastete, schuf eine Blindheit, die es ihnen nicht erlaubte, ihr Schicksal zu erkennen. Das Wort *"blind"* aus der Wurzel im Hebräischen bedeutet, dass ein Film über den Augen liegt. Das ist es, was ein Fluch ist. Er ist wie ein Film über den Augen, der verhindert, dass sich das Sehvermögen entwickelt.

Die Antwort ist, den Fluch aufzulösen. Sobald dies geschehen ist, wird sich eine fortschreitende Offenbarung der Bestimmung und des Zwecks zeigen. Sie werden mit neuen Augen sehen, warum sie existieren. Das Schicksal und die Vision werden aus ihrem Geist hervorbrechen.

4. Das vierte Merkmal eines Fluchs ist das Zerbrechen von Ehen und Häusern.

Deuteronomium 28:30 zeigt, dass ein Fluch gebrochene Herzen und die Zerstörung von Ehen verursacht.

Deuteronomium 28:30 *"Du sollst dir eine Frau nehmen, aber ein anderer Mann soll bei ihr liegen; du sollst ein Haus bauen, aber du sollst nicht darin wohnen ..."*

Scheidungen und Dramen in den Familien sind Flüche, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Sie hinterlassen zerrüttete Leben und gebrochene Menschen. Wenn es zu Scheidungen und Untreue in der Ehe kommt, kann das Auswirkungen auf ganze Generationen haben.

Wir müssen den Fluch in den himmlischen Gerichten rückgängig machen, der dem Feind das Recht gibt, die Scheidung in den Familienlinien weiter zu verbreiten. Dieses verheerende Problem, das so viele Familien plagt, kann gestoppt werden, wenn wir erkennen, dass es ein Fluch ist. Wir können sehen, wie er beseitigt wird und wie das Herz Gottes für die Familien und Ehen schlägt.

5. Ein fünftes Merkmal eines Fluches ist, dass Kinder gefangen genommen werden.

Deuteronomium 28:41 zeigt, dass Kinder an jemanden oder etwas anderes verloren gehen können.

Deuteronomium 28:41 *"Du sollst Söhne und Töchter zeugen, aber sie sollen nicht dir gehören; denn sie sollen in die Gefangenschaft gehen."*

Es gibt nichts Herzerreißenderes, als zu beobachten, wie Kinder in die Gefangenschaft von etwas anderem geraten. Ob es nun Drogen, Alkohol, Gangs, sexuelle Unmoral,

Gruppenzwang, Depressionen oder andere Einflüsse sind.

In diesem Vers heißt es, dass sie aufhören, dir zu gehören. Mit anderen Worten: Die Kinder, die du aufgezogen hast, sind nicht mehr die, zu denen sie geworden sind. Das liegt daran, dass ein Fluch gegen sie wirkt.

Eines der Hauptziele des Teufels ist es, unsere Kinder zu stehlen. Dazu nutzt er das gesetzliche Recht, Flüche zu verhängen, um dies zu erreichen. Wenn wir unsere Kinder aus der Gefangenschaft befreien wollen, müssen wir die legale Ursache und das Recht des Fluches beseitigen, um zu wirken.

Das ist absolut wichtig, um die Kinder zu ihrer Bestimmung zurückzubringen und zu dem, was Gott für sie vorgesehen hat. Wenn das geschafft ist, können sie alles erreichen, was Gott sich wünscht.

6. Ein sechstes Anzeichen dafür, dass ein Fluch wirkt, ist kein Wohlstand.

Deuteronomium 28,38, zeigt, dass die Ernte ausbleibt, wenn man sich bemüht zu produzieren.

Deuteronomium 28:38 *"Du sollst viel Saatgut aufs Feld tragen, aber wenig einsammeln, denn die Heuschrecke wird es fressen."*

Ein Fluch kann dazu führen, dass du von der Saat, die du gesät hast, nichts erntest. Der Fluch kann dazu führen, dass viel gesät und nur wenig geerntet wird. Mit anderen Worten: Die Ernte steht nicht im Verhältnis zu dem, was gesät wurde. Der Grund dafür ist, dass eine verschlingende Kraft sie auffrisst. Ich finde es interessant, dass hier nicht von einer übernatürlichen Ernte die Rede ist, sondern nur von etwas, das auf natürliche Weise eintreten sollte. Das Zeichen des Fluches ist, dass du nicht einmal das bekommst, was von Natur aus passieren sollte.

Wenn ich von Saat und Ernte spreche, meine ich in erster Linie das, was man tut, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Egal, ob du ein eigenes Unternehmen hast oder für jemand anderen arbeitest, der Fluch lässt dich nicht so gedeihen, wie es eigentlich sein sollte. Du arbeitest hart, aber die Ergebnisse entsprechen nicht deiner Arbeit. Die Antwort darauf ist nicht, mehr Stunden zu arbeiten oder noch härter zu arbeiten. Die Antwort ist, den Fluch zu beseitigen.

Als Adam im Garten fiel, war der Fluch, der auf ihm lastete, ein Fluch, der das Ergebnis ihrer Arbeit schmälerte.

In Genesis 3,17-19 heißt es, dass Adam hart arbeiten würde, aber nur geringe Ergebnisse von seiner Arbeit erhalten würde.

Mose 3:17-19 *"Da sprach er zu Adam: 'Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, von dem ich dir gesagt habe: 'Du sollst nicht davon essen', darum ist der Boden verflucht um deinetwillen; in Mühsal sollst du von ihm essen alle Tage deines Lebens. Dornen und Disteln soll er für dich hervorbringen, und du sollst das Kraut des Feldes essen. Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du zur Erde zurückkehrst, denn aus ihr bist du genommen; denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren."*

Adam mühte sich ab und schwitzte, aber statt großer Fruchtbarkeit kamen Dornen und Disteln.

Hier ist die Rede von Flüchen, die einen Mangel an Wohlstand verursachen und nicht von Fruchtbarkeit durch die Arbeit der Hände.

In Jesus Christus ist dieser Fluch aufgehoben. Wenn wir jedoch sehen, dass er immer noch in unserem Leben wirkt, müssen wir in die himmlischen Gerichtshöfe gehen und ihm sein gesetzliches Recht entziehen. Wenn wir das tun, wird der Fluch des Mangels und der verminderten Erträge beseitigt. Der Segen des Wohlstands und der Vermehrung steht uns nun frei zur Verfügung. Jahre der Frustration und harten Arbeit können durch Fruchtbarkeit und Wohlstand ersetzt werden.

7. Ein siebtes Zeichen für einen Fluch sind Krankheiten, die nicht geheilt werden können.

Deuteronomium 28:27, 35,60-61, zeigt, dass Krankheiten, die nicht geheilt werden können, das Ergebnis eines Fluchs sind.

Mose 28,27 *"Der HERR wird euch mit den Geschwüren Ägyptens schlagen, mit den Geschwülsten, mit dem Schorf und mit dem Juckreiz, von denen ihr nicht geheilt werden könnt."*

Der Herr wird dich an den Knien und an den Beinen mit schweren Geschwüren schlagen, die nicht geheilt werden können, und von deiner Fußsohle bis zu deinem Scheitel.
(Deuteronomium 28:35)

Deuteronomium 28:60-61 *"Außerdem wird er alle Krankheiten Ägyptens, vor denen ihr euch gefürchtet habt, wieder über euch bringen, und sie werden euch anhaften. Auch jede Krankheit und jede Plage, die nicht in diesem Buch des Gesetzes geschrieben steht, wird der Herr über euch bringen, bis ihr vernichtet seid."*

Beachte die Formulierung in den ersten beiden Versen. Es heißt: "von denen du nicht geheilt werden kannst". Krankheiten, die Ärzte nicht heilen können und die nicht auf das Gebet um Heilung reagieren, sind ein Zeichen für einen Fluch.

Es gibt etwas Gesetzliches, das es nicht zulässt, dass diese Krankheiten geheilt werden. Das Ziel der Krankheit, die mit einem Fluch behaftet ist, ist es, dich zu zerstören. Der Fluch, der die Krankheit rechtlich zulässt, muss entfernt werden, bevor die Krankheit verschwinden kann. Es kann sogar eine Salbung vorhanden sein. Sie wird nicht die gewünschte Wirkung haben, solange der Fluch nicht aufgehoben ist.

Wenn wir diese Verse lesen, sehen wir, dass "der Herr" mit diesen Flüchen bedrängt wird. Natürlich glaube ich nicht, dass "der Herr" dies persönlich tut. **Jakobus 1:17** ist sehr klar, was die Natur des Herrn betrifft.

Jakobus 1:17 *"Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, vom Vater der Lichte, bei dem es keine Veränderung und keinen Schatten der Veränderung gibt."*

Es gibt keine Dunkelheit oder gar Schatten in dem, was der Herr ist. Er ist freundlich, gut, barmherzig und liebevoll in all seinen Wegen. Er will nur Gutes für uns. Warum also sagt die Schrift, dass der Herr diese Flüche bringt?

Wir müssen erkennen, dass der Herr als Richter dem Teufel ganz legal erlaubt, Zerstörung zu bringen, wenn er einen Fall gegen uns hat. Nicht, weil er es will, sondern

weil er es rechtlich nicht verhindern kann, bis wir uns mit dem auseinandersetzen, was es zulässt.

Hebräer 12,23 zeigt, dass der Herr der Richter ist.

Hebräer 12:23 "... an die allgemeine Versammlung und Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel verzeichnet sind, an Gott, den Richter aller, an die Geister der vollendeten Gerechten, ..."

Als Richter muss unser Gott und Vater die Rechtmäßigkeit des Geisterreichs anerkennen. Wenn Satan als Widersacher (**1. Petrus 5:8**) ein legales Recht entdeckt, uns zu verschlingen, kann Gott ihn nicht aufhalten. Erinnerung dich daran, dass das Wort *Widersacher* in **1 Petrus 5,8** das griechische Wort *antidikos* ist. Es bedeutet "jemand, der einen Rechtsstreit führt". Wenn wir Satan nicht das gesetzliche Recht nehmen, kann er Flüche gegen uns erheben, mit denen er uns vernichtet. Er hat einen Fall gegen uns, den er im Geisterreich einklagt.

Gott als Richter kann das nicht verhindern, bis wir ihm das Recht dazu geben. Er möchte die Machenschaften Satans unbedingt stoppen, kann es aber nicht, ohne dass der "Fall" gegen uns vor den Gerichten des Himmels verhandelt wird. Das ist der Grund, warum sich ein Fluch gegen uns richtet.

Ein Fluch ist immer das Ergebnis eines Verfahrens gegen uns im Geisterreich. Die Klage ermöglicht es dem Fluch, auf uns zu treffen. (**Sprüche 26:2**) Er hat ein gesetzliches Recht darauf.

Wenn die Schrift also sagt, dass "der Herr" etwas Böses oder Schlechtes tut, sieht sie das aus einem großen Blickwinkel. Es ist Satan, der stiehlt, tötet und zerstört (**Johannes 10:10**). Es ist Gott als Richter, der das legal zulässt, bis wir das Werk Jesu am Kreuz annehmen und es stoppen.

Mit anderen Worten: Satan zerstört und Gott MUSS es zulassen. Der Herr wird es erst zulassen, wenn wir das tun, was Jesus am Kreuz getan hat, in die himmlischen Gerichte eintreten und das Recht des Teufels aufheben. In dem Moment, in dem dies geschieht, handelt der Herr für uns und Satans Rechte werden aufgehoben und die Flüche werden aufgelöst. Wenn wir in den Gerichten des Himmels aus rechtlicher Sicht handeln, gewähren wir Gott das Recht, sich für uns einzusetzen, was er sich sehnlichst wünscht.

8. Ein achttes Anzeichen für einen Fluch ist das Fehlen der Salbung oder eine abgeschwächte Wirkung der Salbung.

In Deuteronomium 28,40 steht, dass wir nicht in den Genuss der Salbung kommen werden.

Deuteronomium 28:40 "Du sollst in deinem ganzen Gebiet Ölbäume haben, aber du sollst dich nicht mit dem Öl salben; denn deine Oliven werden abfallen."

Auch wenn die Quelle der Salbung vorhanden ist, gibt es kein Öl, mit dem man salben kann. Ich habe erlebt, dass man mit der Salbung beten, die Salbung spüren und der Salbung begegnen kann, wenn ein Fluch auf einem lastet, aber nichts ändert sich.

Der Grund dafür ist, dass der Fluch rechtlich das Recht hat, die Salbung daran zu hindern, das Joch zu brechen. Wenn wir wollen, dass die Salbung ihre Kraft entfalten kann, müssen wir uns mit dem Fluch rechtlich auseinandersetzen. Sobald wir dem Fluch sein

Recht nehmen, wird die Salbung die gewünschten Ergebnisse bringen. Das Joch wird zerbrochen, Krankheit wird geheilt, Befreiungen werden kommen und Durchbrüche werden stattfinden.

9. Ein neuntes Anzeichen für einen Fluch sind mentale und emotionale Probleme.

Deuteronomium 28:34 zeigt Menschen mit geistigen/emotionalen Problemen aufgrund von Flüchen.

Deuteronomium 28:34 *"So wirst du verrückt werden wegen des Anblicks, den deine Augen sehen."*

Psychische/emotionale Probleme lassen sich oft auf Flüche zurückführen, die in der Familie wirken. Der Teufel hat in der Geschichte einer Familie eine legale Stelle entdeckt, an der der Fluch der Geisteskrankheit wirken kann. Wenn diese Geschichte aufgedeckt und durch das Blut Jesu beseitigt wird, können die Kämpfe gegen psychische/emotionale Krankheiten gewonnen werden. Jesus ist derjenige, der Menschen befreit und von Qualen erlöst.

10. Ein zehntes Merkmal eines Fluches ist, dass er gestohlen wird.

In Deuteronomium 28:31 steht, dass der Feind das stehlen wird, was dir rechtmäßig gehört.

Deuteronomium 28:31 *"Dein Rind soll vor deinen Augen geschlachtet werden, aber du sollst nicht davon essen; dein Esel soll gewaltsam vor dir weggenommen werden und soll dir nicht wiedergegeben werden; deine Schafe sollen deinen Feinden gegeben werden, und du sollst niemanden haben, der sie rettet."*

Es gibt nichts Frustrierenderes und sogar Ärgerlicheres, als bestohlen zu werden. Ganz gleich, ob es sich um etwas handelt, das du besessen hast, oder um etwas, das dir eigentlich gehören sollte und dir jemand anderes weggenommen hat - bestohlen zu werden, ist sehr ärgerlich.

Das ist die Folge eines Fluchs, der dem Teufel das Recht gibt, dir zu verweigern, was dir rechtmäßig zusteht. Beachte auch, dass es aufgrund dieses Fluchs "niemanden gibt, der sie rettet". Mit anderen Worten: Du verlierst es nicht nur, sondern es gibt auch keine Hoffnung, es zurückzubekommen.

Ich kenne viele Menschen, die Dinge verloren haben, ihre Finanzen, ihre Ehen, ihre Gesundheit, ihre Kinder, ihren Job, ihren Ruf und viele andere Dinge, die ihnen entrissen wurden. Sie denken, dass sie nur lange genug beten und warten müssen, damit alles wieder in Ordnung kommt.

Das Problem ist, dass, wenn ihr Verlust das Ergebnis des gesetzlichen Rechts eines Fluchs ist, nichts wiederhergestellt werden kann, bis das gesetzliche Recht des Fluchs aufgehoben wird. Sie müssen erkennen, was der Feind rechtmäßig benutzt, um ihnen das Leben zu rauben. Wenn sie das erkannt haben, sind sie bereit, "vor Gericht" zu gehen und die Voraussetzungen für die Wiederherstellung zu schaffen. Wenn sich die Wiederherstellung verzögert, liegt das oft nicht am "Timing des Herrn", sondern daran, dass wir vor den "Gerichten des Himmels" noch rechtliche Probleme haben. In dem Moment, in dem wir die rechtlichen Fragen geklärt haben, kommen die Dinge in Bewegung, damit wir wiederhergestellt werden können.

Wir müssen sehr vorsichtig sein, wie und mit wem wir verbunden sind. Je nachdem, wie das Leben derjenigen aussieht, die apostolische Verbindungen führen, kann die Zukunft bestimmt werden. Diese Verbindungen im Geist sind gesetzlicher Natur und lassen entweder Segen oder Fluch wirken. In meinem Fall gab es noch Dinge in meiner Blutlinie oder im Haus Henderson, die rechtlich geklärt werden mussten.

Wenn wir dem Diebstahl des Teufels Einhalt gebieten wollen, müssen wir alle legalen Rechte beseitigen, die er nutzt, um Flüche zu verhängen. Wenn das geschehen ist, hört nicht nur das Stehlen auf, sondern unsere Träume und Gottes Ziele können wiederhergestellt werden.

11. Ein elftes Merkmal eines Fluchs ist, dass du Beförderungen verpasst!

In Deuteronomium 28:43 steht, dass andere vor dir befördert werden.

Deuteronomium 28:43 *"Der Fremde, der unter euch ist, soll sich immer höher über euch erheben, und ihr sollt immer tiefer hinabsteigen."*

Ob in der Wirtschaft, in der Regierung, in der Kirche oder in anderen Bereichen, Gott braucht seine Leute, um erfolgreich zu sein. Er will und braucht seine Leute an einflussreichen Stellen. Doch so oft bekommen andere die Beförderung und nicht Gottes Leute. Der Grund dafür ist die Verfluchung. Der Feind nutzt das gesetzliche Recht des Fluches, um Gottes Volk von wichtigen und einflussreichen Positionen fernzuhalten. Wir müssen uns mit den rechtlichen Fragen vor den Gerichten des Himmels auseinandersetzen, die dazu benutzt werden, diese Einflussmöglichkeiten zu verweigern und zu verzögern.

Daniel war ein Mann, dem ein großer Einfluss in Babylon gewährt wurde. **Daniel 6,3-5** zeigt, wie diejenigen, die gegen Daniel waren, eine Anklage oder einen Fall gegen ihn suchten, um seine Beförderung zu verhindern.

Daniel 6:3-5 *"Da zeichnete sich dieser Daniel vor den Statthaltern und Satrapen aus, weil ein ausgezeichneter Geist in ihm war; und der König dachte daran, ihn über das ganze Reich zu setzen. Da suchten die Statthalter und Satrapen nach einer Anklage gegen Daniel, die das Reich betraf; aber sie konnten keine Anklage oder Schuld finden, denn er war treu, und es wurde auch kein Fehler oder keine Schuld an ihm gefunden. Da sagten diese Männer: "Wir werden keine Anklage gegen diesen Daniel finden, es sei denn, wir finden sie gegen ihn wegen des Gesetzes seines Gottes."*

Einige suchten nach einem Grund, Daniel anzuklagen, um seine Beförderung zu verhindern. Sie konnten keinen finden. Wow! Ich bete: "Herr, lass mich das sein." Sie konnten nichts finden, womit sie sich ihm widersetzen konnten, also überzeugten sie König Darius, ein Edikt zu erlassen, das jedem verbot, einen Gott zu suchen. Natürlich ließ sich Daniel davon nicht abhalten. Das Ergebnis war, dass er in die Löwengrube geworfen wurde und Gott ihn erlöste.

Mein Hauptpunkt ist, dass der Teufel und seine Mächte Fälle und Anklagen gegen uns verwenden werden, um uns Beförderungen zu verweigern, die uns zustehen. Wenn diese Fälle in den Gerichten am Himmel geklärt werden, werden diejenigen, die Gott sehr geliebt hat, befördert.

12. Die letzte Eigenschaft, die ich erwähnen möchte, ist, dass sie dazu führt, dass Gebete nicht erhört werden.

In Deuteronomium 28,23 steht, dass der Himmel wie Messing und die Erde wie Eisen sein wird.

Deuteronomium 28:23 *"Und der Himmel, der über dir ist, soll Bronze sein, und die Erde, die unter dir ist, soll Eisen sein."*

Mir ist klar, dass es hier auch um einen buchstäblichen Widder geht, der nicht auf die Erde fällt. Es lässt sich auch auf die Geisterwelt anwenden. Wenn ein Fluch auf uns lastet, scheinen Gebete, die eigentlich erhört werden sollten, unbemerkt zu bleiben.

Das sehen wir auch in **2 Samuel 21:14**, wo es heißt, dass Gott die Gebete für das Land erhört hat.

2 Samuel 21:14 *"Sie begruben die Gebeine Sauls und seines Sohnes Jonatan im Land Benjamin in Zela, in der Gruft seines Vaters Kisch. So taten sie alles, was der König befohlen hatte. Und danach erhörte Gott das Gebet für das Land."*

Dies ist der Bericht, in dem David den von Saul gebrochenen Bund mit den Gibeonitern "in Ordnung bringt". Das war die Ursache für die Hungersnot im Land und den ausbleibenden Regen.

Der andere Teil der Geschichte ist, dass David anordnete, die Gebeine von Saul und Jonathan an ihrem richtigen Platz zu begraben. Dies war ein Akt der Ehre gegenüber den Gesalbten des Herrn und Davids eigenem Bund. Indem er den Bund mit den Gibeonitern wiederherstellte und im Geist der Ehre gegenüber seinen Vorgängern und denen, mit denen er im Bund stand (Jonathan), handelte, bewegte er die Dinge im geistlichen Bereich.

Das Ergebnis war, dass Gott das Gebet für das Land erhörte und die Hungersnot beendet wurde. Die Frage der Bundesehrung ist eine große Sache, wenn es darum geht, Probleme legal zu lösen. Das Ergebnis wird sein, dass Hungersnöte beseitigt und Gebete erhört werden.

Jedes Mal, wenn wir Gebete beten, die mit Gott und seinem Wort übereinstimmen, und sie dennoch für längere Zeit unbeantwortet bleiben, widersetzt sich uns etwas Legales. Ein Fluch hat ein legales Recht gefunden, sich gegen uns zu richten. Sobald die Rechte des Fluches aufgehoben und widerrufen sind, werden Gebete erhört und der Himmel geöffnet werden.

Die Erde wird weicher werden, wenn der Einfluss des Himmels beginnt, sie zu berühren. Wenn sich der Himmel öffnet und nicht mehr messingfarben ist, wird die Erde durch den Regen seiner Gnade aufgeweicht. Unsere Gebete beginnen den Himmel zu berühren, der wiederum die Erde berührt. Flüche, die ein legales Recht auf Land haben, müssen zurückgenommen werden. Wenn eine Fülle von Gebeten beginnt, erhört zu werden, kommt die Gunst Gottes auf die Erde.

Ich bete, dass wir die Wirkung aller Flüche erkennen können. Mögen wir die Dinge nicht einfach als normal hinnehmen, wenn sie durch Flüche verursacht und zugelassen werden, die legal gegen uns wirken. Wenn wir die Wirkung der Flüche erkennen, werden wir sie beseitigen.

VERZICHT AUF VERFLUCHUNGEN: DEUTERONOMIUM 28:15-68

Mit diesem Verständnis können wir nun die Passage in **Deuteronomium 28:15-68** genau untersuchen. Das hebräische Wort, das in der New King James Version in **Deuteronomium 28:15** mit Fluch übersetzt wird, ist **qualet**.

*Wenn du aber der Stimme des HERRN, deines Gottes, nicht gehorchst und alle seine Gebote und Satzungen, die ich dir heute gebiete, nicht sorgfältig beachtest, dann werden alle diese **Flüche** über dich kommen und dich überkommen.*

Anstatt **qualet** mit Fluch zu übersetzen, ist eine genauere Übersetzung für **qualet** Unglück, Unheil oder Schaden. Mit anderen Worten: Das Böse in der Familie könnte zu Unglück, Unheil oder Schaden in einer Generation führen.

In **Deuteronomium 28:20** wird ein anderes hebräisches Wort verwendet: **arur**.

*Der HERR wird **Fluch**, Verwirrung und Schelte über dich schicken in allem, was du dir vornimmst, bis du vernichtet wirst und schnell umkommst wegen der Bosheit deiner Taten, mit denen du mich verlassen hast.*

In diesem Abschnitt sagt der Herr, dass er dich wegen deiner Sünde davon abhalten wird, die Vorteile seiner Segnungen zu genießen.

Eine genaue Lesart des Deuteronomiums besagt, dass das Böse in einer Generationslinie als **Missetat** und nicht als Fluch weitergegeben wird. Das alttestamentliche Wort für **Ungerechtigkeit** ist das hebräische Wort **avah**, was so viel wie "biegen" oder "verdrehen" bedeutet. Die Sünde in einem Familienstammbaum führt zu einer Verdrehung des Stammbaums, und diese Verdrehung wird so lange weitergegeben, bis sie durch die Kraft des Blutes Jesu Christi gebrochen wird.

Was passiert, wenn dieses Generationenübel durchbrochen wird? Die gute Nachricht ist, dass die Überwindung dieses Generationsbösewichts durch die Kraft des Blutes Jesu Christi den Generationssegen freisetzt, der der Familienlinie gegeben wurde. Das Wort "**segnen**" ist eine Übersetzung des hebräischen Wortes **bāarak**, das "mit Kraft für Erfolg, Wohlstand, Fruchtbarkeit, Langlebigkeit ausstatten" bedeutet.

Die generationenübergreifende Ungerechtigkeit verdeckt die Segnungen, die für Tausende von Generationen verfügbar sind.

Jetzt ist es an der Zeit, auf alles Böse der Generation zu verzichten und den Herrn zu bitten, den Segen der Generation, der deiner Linie gegeben wurde, freizugeben.

Das Gebet: Verzicht auf Flüche Deuteronomium 28:15-68

Im Namen von Jeschua /Jesus,

Ich breche alles Böse ab, das gegen mich gekommen ist, von der Generationsschuld, die in der Stadt begangen wurde, und von allen Flüchen auf dem Land.

Ich zerbreche alle generationsbedingten Ungerechtigkeiten, die sich gegen meine Vorsorge für ein gesundes Leben richten.

Ich trenne mich von allen Generationskonflikten, die sich gegen meine Kreativität, meine Fähigkeit zu produzieren und zu reproduzieren, mein Bedürfnis nach Nahrung und Unterkunft, die Arbeit meiner Hände und das Kapital, das ich investiert habe, gerichtet haben.

Ich breche alle generationenübergreifenden Ungerechtigkeiten ab, die sich gegen mich und meine Familie in den Bereichen Reisen und Transport ergeben haben.

Ich tue Buße für alles Böse, das wir in unserer Familienlinie getan haben, indem wir

den Herrn Jesus Christus verlassen haben. Ich verzichte auf alle

generationsbedingten Ungerechtigkeiten, die zu **Verwirrung** geführt haben;

Ich verzichte auf alle generationsbedingten Ungerechtigkeiten, die zu einer **Zurechtweisung** geführt haben, und

Ich verzichte auf alle generationenübergreifenden Ungerechtigkeiten, die **Zerstörung** und plötzlichen Ruin gebracht haben.

Vater, nimm all die Verwirrung, die Zurechtweisung, die Zerstörung und den Ruin weg, die meine Familienlinie und die Dinge, für die wir unsere Hände eingesetzt haben, betroffen haben.

Ich tue Buße für alle Generationssünden und Ungerechtigkeiten, die dazu geführt haben, dass meine Familienlinie von Krankheiten geplagt wurde und die Zerstörung über meine Familienlinie gebracht haben, um uns daran zu hindern, das Land einzunehmen, das der Herr uns geben will.

Ich schwöre ab von der Ungerechtigkeit der Generationen, die uns mit Krankheiten, Fieber und Entzündungen, sengender Hitze und Dürre, Fäulnis und Mehltau geplagt hat, bis wir zugrunde gehen.

Ich sage mich los von aller generationellen Ungerechtigkeit, die dazu geführt hat, dass der Himmel über uns aus Bronze und der Boden unter uns aus Eisen ist, so dass Gott unsere Gebete nicht erhört und unsere Arbeit zu fruchtloser Mühsal wird.

Ich schwöre allen generationellen Ungerechtigkeiten ab, die dazu geführt haben, dass der Regen auf unser Land zu Staub und Pulver geworden ist.

Ich verzichte auf alle generationsbedingten Ungerechtigkeiten, die dazu geführt haben, dass der Regen vom Himmel fällt, bis wir zerstört sind.

Ich schwöre allen generationellen Ungerechtigkeiten ab, die zu einer Niederlage vor unseren Feinden geführt haben. Ich sage mich los von aller generationellen Ungerechtigkeit, die es unseren Feinden ermöglicht hat, aus einer Richtung gegen uns vorzugehen und uns dazu gebracht hat, in sieben Richtungen zu fliehen.

Ich schwöre allen generationellen Ungerechtigkeiten ab, die dazu geführt haben, dass mein Geschlecht in allen Königreichen der Erde zum Schrecken geworden ist.

Ich verzichte auf alle generationenübergreifenden Ungerechtigkeiten, die dazu führen würden, dass unsere Kadaver zur Nahrung für alle Vögel des Himmels und die Tiere der Erde werden, ohne dass jemand sie verscheuchen könnte.

Ich sage mich los von aller Generationsschuld, die zu Geschwüren wie in Ägypten und zu Tumoren, Krankheiten, eiternden Wunden und dem Juckreiz geführt hat, von denen wir nicht geheilt werden können.

Ich verzichte auf die generationenübergreifende Ungerechtigkeit, die zu Wahnsinn, Blindheit und Verwirrung des Geistes geführt hat.

Ich sage mich los von aller generationellen Ungerechtigkeit, die dazu geführt hat, dass wir mittags wie ein Blinder im Dunkeln herumtappen. Ich sage mich los von aller generationellen Ungerechtigkeit, die dazu geführt hat, dass wir in allem, was wir tun, erfolglos sind und Tag für Tag unterdrückt und ausgeraubt werden, ohne dass uns jemand retten kann.

Ich schwöre allen generationellen Ungerechtigkeiten ab, die dazu geführt haben, dass die Frau, der wir versprochen waren, verheiratet zu sein, von einem anderen genommen und geschändet wurde.

Ich schwöre allen Generationskonflikten ab, die dazu geführt haben, dass man ein Haus gebaut hat, ohne darin wohnen zu können. Ich verzichte auf alle Generationsverfehlungen, die dazu geführt haben, dass ich einen Weinberg gepflanzt habe, aber seine Früchte nicht genießen konnte.

Ich verzichte auf alle generationellen Ungerechtigkeiten, die dazu führten, dass unsere Ochsen vor unseren Augen geschlachtet wurden und wir nichts davon essen konnten.

Ich schwöre allen Generationenfreveln ab, die dazu geführt haben, dass unsere Esel gewaltsam von uns genommen wurden, ohne dass wir sie zurückgegeben haben. Ich schwöre allen Generationsbrüchen ab, die dazu geführt haben, dass unsere Schafe unseren Feinden übergeben wurden, ohne dass jemand sie retten konnte.

Ich sage mich los von der generationenübergreifenden Ungerechtigkeit, die dazu geführt hat, dass unsere Söhne und Töchter einer anderen Nation übergeben wurden und dass wir Tag für Tag mit müden Augen auf sie aufpassen müssen, ohne eine Hand zu heben.

Ich sage mich los von der Ungerechtigkeit der Generationen, die dazu geführt hat, dass Menschen, die wir nicht kennen, das essen, was unser Land produziert.

Ich schwöre allen generationenübergreifenden Ungerechtigkeiten ab, die dazu geführt haben, dass unsere Vorfahren ihr ganzes Leben lang nur grausame Unterdrückung erfahren haben.

Ich sage mich los von der Ungerechtigkeit der Generationen, die dafür gesorgt haben, dass viele Samen wenig Ernte gebracht haben, weil Heuschrecken die Ernte gefressen haben.

Ich schwöre allen Generationsfreveln ab, die dazu führten, dass meine Vorfahren zwar Weinberge pflanzten und bebauten, aber den Wein nicht trinken und die Trauben nicht ernten konnten, weil die Würmer sie gefressen haben. Ich schwöre allen

Generationsfreveln ab, die dazu geführt haben, dass meine Vorfahren keinen Nutzen aus ihrer Arbeit gezogen haben.

Ich verzichte auf alle generationenbedingten Ungerechtigkeiten, die dazu führten, dass der Fremde, der unter uns lebte, sich immer höher über uns erhob und dazu führte, dass wir immer tiefer sanken.

Ich verzichte auf alle Generationsverfehlungen, die dazu führten, dass andere mir Geld liehen und ich nicht in der Lage war, ihnen Geld zu leihen; ich verzichte auf alle Generationsverfehlungen, die andere zum Kopf und mich zum Schwanz machten.

Ich verzichte auf alle generationellen Ungerechtigkeiten in meiner Familie, die dazu führten, dass andere mich verfolgten und überholten, bis ich vernichtet wurde, weil ich dem Herrn, meinem Gott, nicht gehorcht und seine Gebote und Verordnungen nicht befolgt habe.

Ich sage mich los von aller Generationsschuld, die über mich gekommen ist, weil meine Vorfahren dem Herrn, ihrem Gott, in der Zeit des Wohlstandes nicht freudig und gerne gedient haben und deshalb den Feinden, die der Herr gegen sie schickte, in Hunger und Durst, in Nacktheit und bitterer Armut dienen mussten,

Ich verzichte auf alle generationellen Ungerechtigkeiten, die dazu führten, dass meinen Vorfahren ein eisernes Joch auf den Hals gelegt wurde, bis sie vernichtet wurden.

Ich verzichte auf alle Generationsfrevel, die meine Vorfahren und mich heimgesucht haben und die zu furchtbaren Plagen, schweren und lang anhaltenden Katastrophen und schweren und lang anhaltenden Krankheiten geführt haben.

Ich sage mich los von aller Generationsschuld, die meine Vorfahren und mich getroffen hat und die alle anhaftenden Krankheiten in Ägypten verursacht hat.

Ich sage mich los von aller Generationsschuld, die gegen meine Vorfahren und mich kam, um uns zu vernichten, und von aller Generationsschuld, die irgendeine Art von Krankheit und Unheil brachte, die nicht von Mose im Buch des Gesetzes aufgezeichnet wurde.

Ich schwöre allen Generationsfreveln ab, die dazu geführt haben, dass unsere Familie nicht so zahlreich wie die Sterne am Himmel ist, sondern dass wir nur noch wenige sind, weil wir dem Herrn, unserem Gott, nicht gehorcht haben.

Ich sage mich los von aller Generationsschuld, die über meine Vorfahren kam und über mich gekommen ist, um uns zu ruinieren und zu zerstören und uns aus dem Land zu vertreiben, das wir besitzen sollten.

Ich sage mich los von aller Generationsschuld, die über meine Vorfahren und mich gekommen ist, damit wir unter alle Völker zerstreut werden, von einem Ende der Erde bis zum anderen.

Ich verzichte auf alle Generationsfrevel, die über meine Vorfahren und mich gekommen sind, damit wir keinen Ruheplatz für unsere Fußsohlen finden.

Ich sage mich los von aller generationellen Ungerechtigkeit, die über meine Vorfahren und mich gekommen ist, damit wir einen ängstlichen Geist, sehnsuchtsvolle Augen und ein verzweifertes Herz haben.

Ich sage mich los von der Ungerechtigkeit der Generationen, die über meine Vorfahren und mich gekommen sind, damit wir in ständiger Spannung leben, Tag und Nacht voller Angst, nie sicher über unser Leben.

Ich schwöre allen Ungerechtigkeiten der Generationen ab, die dazu führten, dass wir am Morgen sagten: "Wenn es doch schon Abend wäre!" und am Abend: "Wenn es doch schon Morgen wäre!" - wegen des Schreckens, der unsere Herzen erfüllte, und wegen des Anblicks, den unsere Augen sehen würden.

AMEN

GEBÄUDEKOFFER ZU LANDFLÜCHEN

Als ich das erkannte, verstand ich, dass ich vier Dinge tun musste, um die Worte derer, die geistliche Autorität haben, rückgängig zu machen.

(1) Zuerst musste ich für all die Stellen Buße tun, an denen ich mich ohne erlösende Absicht kritisch über andere geäußert habe.

Ich kann nicht verlangen, dass negative Worte über mich ungeschehen gemacht werden, wenn ich mich schuldig gemacht habe, negative Worte über andere zu sprechen.

(2) Das Zweite, was ich in den Höfen des Himmels tat, war, dass ich denen vergab, die diese Worte sprachen.

Die Heilige Schrift sagt ganz klar, dass mir nicht vergeben werden kann und ich gerechtfertigt bin, wenn ich anderen nicht vergebe. **(Lukas 11,4)** Ich musste bereit und befähigt sein, diesen Menschen zu vergeben. Als ich ihnen vergab, bat ich den Herrn, sie, ihre Familie, ihre Kinder, ihre Zukunft, ihre Arbeit und ihre Unternehmen zu segnen. Wenn du wirklich vergibst, wünschst du ihnen kein Leid oder Schmerz, sondern nur Segen.

(3) Die dritte Sache war, dass ich die Worte, die sie gesprochen hatten, von mir selbst aussprach.

Ich bat vor den Gerichten des Himmels darum, dass jedes Wort, mit dem der Ankläger mich verklagt, für ungültig erklärt wird. Ich bat darum, dass diese Worte aus den Akten des Gerichts gestrichen werden, weil sie nicht mit Gottes Herz für mich übereinstimmen.

An diesem Punkt muss ich alles, dessen ich schuldig bin und dessen sie mich beschuldigt haben, bereuen. Ich kann das Gericht nicht bitten, mich zu rechtfertigen, wenn ich der Anschuldigung schuldig bin und nicht bereut habe.

Das kann bedeuten, dass du Wiedergutmachung leisten musst oder was auch immer in Übereinstimmung mit Gottes Wort notwendig ist. Es gab Zeiten, in denen ich mit schwerwiegenden Anschuldigungen gegen mich konfrontiert war und meinen Fall darlegen musste.

Ich stand zum Beispiel schon vor den Gerichten des Himmels und wusste, dass mich jemand beschuldigte, etwas von ihm gestohlen zu haben. Dabei ging es nicht um materielle Dinge, sondern um Angelegenheiten des Geistes. Ich musste meinen Fall vor dem Gericht vortragen und mich an bestimmte Dinge erinnern. Als ich das getan habe, hat mich das Gericht gerechtfertigt und mich für unschuldig erklärt. Es erforderte ein etwas intensiveres Ringen vor dem Gericht, aber die Anschuldigungen gegen mich, die einen Fluch zur Folge gehabt hätten, wurden beseitigt.

(4) Der vierte und letzte Punkt ist, dass du anfängst, dein Schicksal so zu verkünden, wie es in den Büchern des Himmels geschrieben steht.

Wenn du das tust, ersetzt du das Urteil ihrer Worte durch die Bestimmung Gottes für dein Leben. Wortflüche sind real. Das gilt besonders für solche, die von Menschen ausgesprochen werden, die geistliche Autorität haben.

Unser neutestamentlicher Auftrag ist **Römer 12:14**. Wir sind aufgerufen, zu segnen und nicht zu fluchen.

Römer 12: 14 "*Segnet die, die euch verfolgen; segnet und flucht nicht.*"

Wir sind dazu da, Gott das Recht zu geben, zu segnen. Wir sind hier, um Flüche aufzuheben und aufzulösen, nicht um sie zu verhängen. Wenn wir das verstehen, sind wir bereit, in die Höfe des Himmels einzutreten und Schicksale zu lösen.

STRATEGIEN UND PROTOKOLLE, UM SCHICKSALE AUS DEN HÖFEN DES HIMMELS ZU ENTSCHLÜSSELN

Zum Abschluss dieses Artikels über das Entschlüsseln des Schicksals und das Auflösen von Flüchen möchte ich so praktisch wie möglich sein. Die Wahrheiten, die ich in diesem Artikel umrissen habe, sind Geheimnisse für den Durchbruch. Ich kann das sagen, weil ich es nicht nur in der Heiligen Schrift sehe, sondern es auch in meinem eigenen Leben erlebt habe. Diese Grundsätze und Wahrheiten haben mein Leben verändert.

In diesem Artikel geht es um Grundsätze, die für Einzelpersonen und Familien gelten, aber auch für Städte, Staaten und Nationen.

Ich glaube, dass Gott jeden Bereich der Gesellschaft vom Fluch befreien und sein Reich auf der Erde offenbaren will. Die ganze Erde wird mit der Erkenntnis seiner Herrlichkeit erfüllt werden (**Habakuk 2,14**) und die Reiche dieser Welt werden zu den Reichen unseres Herrn und seines Christus werden (**Offenbarung 11,15**).

Mir ist klar, dass nur der Heilige Geist uns das Beten lehren kann. Wir müssen seinen Anweisungen folgen, wenn wir versuchen, die Geisterwelt zu betreten und in den Hof des Himmels einzuziehen. **Römer 8:26** sagt uns, dass er unseren Schwächen hilft.

Römer 8:26 "*Ebenso hilft auch der Geist in unseren Schwachheiten. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie wir sollten; der Geist selbst aber tritt für uns ein mit unaussprechlichem Seufzen.*"

Der Herr erkennt unsere Grenzen, wenn wir versuchen, in diese Welt der Gerichte einzutreten. Es gefällt dem Herrn sehr, dass wir im Glauben hierher gehen und versuchen, zu funktionieren. Unser Vertrauen und unsere Zuversicht, dass er uns stützt und beschützt, wenn wir uns bemühen, ihm näher zu kommen, rührt sein Herz für uns.

Lass dich also nicht von dem Gefühl der Unzulänglichkeit behindern oder aufhalten. Mach weiter und lerne, wie der Geist dich lehrt.

Wenn wir uns den Höfen des Himmels nähern, um unser Schicksal zu lösen und jeden Fluch aufzulösen, der uns daran hindern soll, müssen wir das richtige Protokoll anwenden. Denke daran, dass wir uns Gott in drei Bereichen nähern.

- ◆ Wir nähern uns ihm als Vater (**Lukas 11,2**).
- ◆ Wir nähern uns ihm als Freund (**Lukas 11,5-8**). Wir nähern uns ihm als Richter (**Lukas 18,1-8**).

- (i) Wenn wir zu ihm als **Vater** kommen, gibt es kein wirkliches Protokoll. Er ist dein Abba-Vater und er nimmt dich auf.
- (ii) Wenn wir uns ihm als Freund nähern, ist kein Protokoll notwendig. Wahre Freunde brauchen kein Protokoll, um eine Beziehung aufzubauen.
- (iii) Aber wenn du vor ihm als Richter stehst, gibt es ein Protokoll in seinem Rechtssystem.

Jedes Gericht hat eine Reihe von Verhaltensregeln und Verfahren, die eingehalten werden müssen. Wir müssen dieses Protokoll lernen, es befolgen und uns davon leiten lassen, wenn wir an den Höfen des Himmels arbeiten.

Wenn wir uns dem Herrn als Richter nähern, sollten wir darum bitten, dass die Gerichte geöffnet werden. Ich dachte immer, das sei nicht nötig. Inzwischen habe ich gelernt, dass es notwendig ist. Es ist eine Furcht vor dem Herrn, wenn wir seine Gerichte betreten. Nicht die Furcht, dass wir gerichtet werden, sondern die Furcht vor dem Herrn, dass er der große König ist. Wir müssen ihn als solchen ehren.

Wenn wir einen natürlichen Gerichtssaal betreten, ist der Ort sehr ernst. Wir tragen bestimmte Kleidung und verhalten uns auf eine bestimmte Art und Weise. Das liegt daran, dass wir erkennen, wie schwerwiegend der Ort ist, an dem wir uns befinden.

Wie viel mehr die Höfe des Himmels? Ich habe festgestellt, dass es hilfreich ist, den Herrn als den Richter aller zu ehren und ihn zu bitten, die Höfe zu öffnen und uns Einlass zu gewähren. Es ist ähnlich wie bei Esther, die darauf wartet, dass der König sein Zepter ausstreckt und sie in seine Höfe einlädt. **Esther 5,2** zeigt, wie das geschieht.

Esther 5:2 *"Und als der König die Königin Esther im Hof stehen sah, fand sie Gefallen an ihm, und der König reichte Esther das goldene Zepter, das er in der Hand hielt. Da trat Esther heran und berührte die Spitze des Zepters."*

Sie wartete, bis sie in die Höfe des Königs eingeladen wurde. Wenn wir uns den Höfen des Himmels in Demut und dennoch kühn nähern, wird der Richter des Alls seine Höfe öffnen und uns herein bitten.

Sobald wir in den Gerichten sind, können wir unseren Fall prophetisch vortragen. Die Grundlage dafür ist das, was in den Büchern des Himmels über unser Schicksal geschrieben steht.

Wir geben durch prophetisches Beten, prophetische Erlasse und prophetische Bitten an, was in unseren Büchern steht. Vielleicht ist es etwas, das du durch Offenbarung über dein Schicksal weißt. Es können prophetische Worte sein, die über dich gesprochen wurden und von denen du weißt, dass sie in den Büchern stehen. Das ist das Gedenken an Gott, wie es in **Jesaja 43,26** heißt.

Jesaja 43:26 *"Erinnert euch an mich; lasst uns miteinander streiten; legt eure Sache dar, damit ihr freigesprochen werdet."*

So fangen wir an, mit dem umzugehen, was Gottes Bestimmung für unser Leben ist. Für mich gibt es mehrere wichtige prophetische Worte. Ich habe Worte, die Gott in Träumen zu mir gesprochen hat. Ich habe Worte, die in meinen eigenen Geist gesprochen wurden.

Ich habe auch Prophezeiungen, die mir gegeben wurden.

Eines der wichtigsten Mittel, um unser Schicksal vor Gericht zu vertreten, ist es, es auf der Grundlage Seiner Absicht und nicht unserer Bedürfnisse vorzubringen.

Das ist wichtig, wenn du Antworten von den Höfen des Himmels erhalten willst.

Die Art und Weise, wie wir unser Schicksal vorbringen, ist entscheidend. Ich habe gelernt und bin dabei zu lernen, meinen Fall auf der Grundlage Seiner Absicht und nicht meiner Bedürfnisse vorzutragen.

Exodus 32:0-14 zeigt, wie Mose im Namen Israels vor Gott auftritt.

Mose 32,10-14 *"So lasst mich nun allein, damit mein Zorn gegen sie entbrennt und ich sie verschlinge. Und ich will aus dir ein großes Volk machen. Da flehte Mose den Herrn, seinen Gott, an und sagte: "Herr, warum entbrennt dein Zorn gegen dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand aus dem Land Ägypten geführt hast? Warum reden die Ägypter und sagen: 'Er hat sie herausgeführt, um ihnen zu schaden und sie auf den Bergen zu töten und sie vom Erdboden zu vertilgen?' Wende dich ab von deinem grimmigen Zorn und lass ab von diesem Schaden an deinem Volk. Gedenke an Abraham, Isaak und Israel, deine Knechte, denen du bei dir selbst geschworen und zu ihnen gesagt hast: 'Ich will eure Nachkommen mehren wie die Sterne am Himmel; und alles Land, von dem ich gesprochen habe, gebe ich euren Nachkommen, und sie sollen es erben in Ewigkeit. So ließ der Herr von dem Unheil ab, das er seinem Volk antun wollte."*

An keiner Stelle in dieser Schrift stellt Mose die Not Israels vor Gott. Sein Appell an die Höfe des Himmels basiert auf drei Dingen.

1. Er appelliert an Gott **auf der Grundlage seiner Absicht mit Israel**. Mose erinnert Gott daran, dass sie sein Volk sind. Das bedeutet, dass deine Absichten auf der Erde in ihnen eingeschlossen sind. Wenn du sie zerstörst, zerstörst du deine Absichten mit ihnen.
2. Die zweite Sache, **um** die er Gott bittet, **ist sein Ruf**. Er lässt Gott wissen, dass die Menschen sagen werden, er habe sie nur herausgeholt, um sie zu vernichten und ihnen Schaden zuzufügen, sein Ruf und sein Name würden auf der Erde ruiniert werden.
3. Drittens erinnert er Gott **an den Bund und die Verheißungen, die er Abraham, Isaak und Israel gegeben hat**. Er zog die Karte des Bundes aus. Er appellierte an Gott auf der Grundlage seines Charakters und seiner Integrität.

Das sind die drei Dinge, mit denen Mose seinen Fall vor Gott vortrug. Er sprach nicht von Not oder bat gar um Gnade. Er wies Gott einfach darauf hin, dass er derjenige sein würde, der leiden würde, wenn er dieses Volk in seinem Zorn vernichten würde. Aufgrund dieses Gerichtsverfahrens von Mose lenkte Gott ein und verschonte Israel.

Wir müssen lernen, unsere Argumente auf der Grundlage Seiner Absicht, Seines Rufs und Namens und Seiner bundestreuen Natur vorzubringen. Wir müssen aufhören, vor Gott über unsere Not zu jammern und anfangen, Gott auf sein Interesse an der Sache anzusprechen. Wenn wir das tun, können und werden Urteile zu unseren Gunsten gefällt werden.

Der Grund, warum wir unser Schicksal wollen, ist nicht, dass wir glücklich sein können. Wir wollen, dass unser Schicksal für seine Zwecke auf der Erde erfüllt wird. Das ist die

Grundlage, um unseren Fall vor dem himmlischen Gericht vorzutragen!

Wir sollten vor Seinem Gericht erscheinen und Ihn daran erinnern, was in unserem Buch steht, das mit Seinem Vorhaben auf der Erde verbunden ist. Das ist die richtige Art und Weise, unseren Fall vor dem Herrn zu präsentieren.

Sobald die Bitte und die prophetische Erklärung abgegeben wurden, wird sich der Ankläger in der Regel erheben und seinen Fall gegen dich vorbringen.

Es wird mit deiner Sünde, Übertretung und Missetat zu tun haben, oder vielleicht mit den Anschuldigungen, die andere gegen dich erheben. Wenn kein Fall vorliegt, solltest du darum bitten, dass der Ankläger alles gegen dich ans Licht bringt. Er liebt es, Dinge zu verbergen und im Geheimen zu benutzen. Du musst ihn zwingen, seine Anschuldigungen vor Gericht zu bringen.

Auch vor einem amerikanischen Gericht gibt es etwas, das "Discovery" genannt wird. Eine Seite muss der anderen Seite die Beweise zeigen, die sie hat. Sie müssen alles offenlegen, was sie gegen jemanden verwenden würden. In den himmlischen Gerichten sollten wir eine "Entdeckung" verlangen. Wir wollen sehen, was der Ankläger einsetzt, um sich dem Schicksal zu widersetzen und sogar Flüche auszusprechen.

Diejenigen, die in Gott geistliche Autorität haben, müssen besonders vorsichtig sein. Unsere unvorsichtigen Worte und Haltungen können ein Grund für Flüche sein. Wir müssen zuhören und unterscheiden, wenn wir vor den Gerichten des Himmels stehen, um herauszufinden, was gegen uns vorliegt. Das kann dem Feind das Recht geben, Flüche auszusprechen.

Sobald die rechtlichen Anschuldigungen beseitigt sind, muss der Fluch, der auf ihnen lastet, ausgeredet werden. **Jesaja 54:17** sagt uns, dass wir die Zungen gegen uns verurteilen sollen.

Jesaja 54:17 *"Keine Waffe, die sich gegen dich erhebt, soll Erfolg haben, und jede Zunge, die sich im Gericht gegen dich erhebt, soll von dir verurteilt werden. Das ist das Erbe der Knechte des HERRN, und ihre Gerechtigkeit ist von mir", sagt der HERR.*

Dieser Punkt wurde schon früher im Buch erwähnt, aber die Zunge ist es, die in den Gerichten gegen uns spricht. Aus unserer Position der Gerechtigkeit, die wir durch das Blut Jesu erlangt haben, sprechen wir jeden Fluch, der sich an uns klammern will, aus und verurteilen ihn. *Verurteilen* ist das hebräische Wort *rasha* und bedeutet, Unrecht zu tun oder zu erklären. Es bedeutet auch, dass wir stören oder verletzen. Wenn wir die Urteile, die den Flüchen Unrecht getan haben, verurteilen, verletzen wir sie und unterbrechen sie in ihrer Wirkung.

Unsere gerechte Stellung in den Höfen des Himmels und unser Erbe oder Geburtsrecht als seine Diener geben uns den nötigen Platz, um die Urteile aufzulösen, die Flüche zulassen. Wir sollten weiterhin mit ihnen sprechen und diese geistlichen Kräfte beseitigen, bis sie vollständig ausgelöscht sind. **Markus 11:23** sagt uns, dass wir zu dem Berg sprechen sollen, bis er sich bewegt.

Markus 11:23 *"Denn wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagt: 'Hebe dich weg und wirf dich ins Meer!' und nicht zweifelt in seinem Herzen, sondern glaubt, dass das, was er sagt, geschehen wird, der wird bekommen, was er sagt."*

Wir sollten an die spirituelle Position glauben, die uns gegeben wurde. Aus dieser Position heraus weigern wir uns energisch, einer negativen, spirituellen Kraft zu erlauben, unser Schicksal zu gestalten. Wir entziehen ihr jegliches Recht, aus unserer Blutlinie oder einer anderen Quelle zu wirken.

Dann befehlen wir, dass es weitergeht, bis jeder Aspekt des Fluches nicht mehr wirkt. Das ist unser Erbe als Dienerinnen und Diener des Herrn: in absolutem Sieg und Schicksal zu leben.

Der letzte Punkt, den ich erwähnen möchte, um praktisch in das Schicksal aus den Höfen des Himmels zu kommen, ist, dass man den Prozess durchläuft, weil man weiß, dass die Dinge im Geist geordnet sind. **Lukas 22:31-32** zeigt, dass Jesus mit Petrus und seinem Schicksal in den Höfen des Himmels verhandelt hat. Dennoch musste Petrus einen natürlichen Prozess durchlaufen, um in all das einzutreten, was bereits im Geist für ihn vorbereitet worden war.

Lukas 22:31-32 *"Und der Herr sprach: "Simon, Simon! Denn der Satan hat nach dir verlangt, damit er dich wie Weizen sieben kann. Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht versage; und wenn du zu mir zurückgekehrt bist, stärke deine Brüder."*

Petrus sollte Jesus verleugnen, sich mit den anderen Jüngern verstecken, zum Fischfang zurückkehren, mit der Liebe zu Jesus hadern und im Grunde alles an sich in Frage stellen. Doch weil Jesus die Dinge in den Höfen des Himmels geregelt hatte, war Petrus' Schicksal sicher.

Nur weil die Dinge bei den Gerichten gewonnen wurden, heißt das nicht, dass es keinen Kampf geben wird, um sie zu erreichen. Es bedeutet nur, dass der Sieg und die Erfüllung des Schicksals sicher sind. Das sehen wir auch in **Römer 8:26-28**. Wir zitieren gerne **Vers 28**, in dem es heißt, dass alles zum Guten zusammenwirkt. Das geschieht nur, wenn wir die Dinge im Geisterreich durch Gebet geregelt haben.

Römer 8:26-28 *"Ebenso hilft auch der Geist in unseren Schwachheiten. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie wir es sollten; der Geist selbst aber tritt für uns ein mit unaussprechlichem Seufzen. Er aber, der die Herzen erforscht, weiß, was der Geist denkt, denn er legt Fürsprache für die Heiligen ein, wie es dem Willen Gottes entspricht. Und wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten dienen, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind."*

Das Gebet durch den Geist und durch den Geist bewirkt, dass alles zum Guten zusammenwirkt. Dass sich alles zum Guten für uns wendet, ist nicht das Ergebnis der Souveränität Gottes. Es ist das Ergebnis davon, dass wir in die Höfe des Himmels gehen und sehen, dass die Dinge für unser Schicksal und seine Absichten geordnet sind. Wenn wir das tun, wird sich das, was im Geist geschehen ist, im Natürlichen manifestieren. So war es bei Petrus und so wird es auch bei uns sein.

Manchmal geschieht das schnell. Manchmal dauert es aber auch eine Weile, bis es sich konkretisiert. Wenn wir uns mit den spirituellen Realitäten und Gesetzmäßigkeiten in den Höfen des Himmels auseinandersetzen, wird sich unser Schicksal auftun.

Dann sind wir bereit, die Fülle auszuleben, die in den Büchern des Himmels für uns vorgesehen ist. Seine Absichten werden in unserem Leben zu seiner Ehre verwirklicht.

Lass uns zum Gericht gehen!